DEUTSCHER FUNDRAISING VERBAND

Wir stärken **die Kultur des Gebens**

JAHRESBERICHT 2015

Teil A – Überblick

1.0	Editorial des DFRV-Vorsitzenden Dr. Martin Dodenhoeft	*1*
1.1	Visionen und Ziele des DFRV	*2-3*

Teil B – Das Themenfeld Fundraising

2.0	Fundraising und Entwicklung des Spendenmarktes in 2015	*4-5*
3.0	Der Deutsche Fundraising Verband	
3.1	Der DFRV – Die Erfolge des Verbandes	*6*
3.2	Details zu Aktivitäten und Wirkung des Verbandes	*7-9*
3.3	Der DFRV – Offene Themen aus 2014/2015	*9*
4.0	Arbeitsbereiche	
4.1	Fachgruppen	*11-14*
4.2	Fachausschüsse	*15*
4.3	Regionalgruppen	*16-21*
4.4	Bericht des Vorstands	*22-23*
4.5	Der Beirat des DFRV	*23*
4.6	Die Arbeit der Schiedskommission	*23*
4.7	Die Arbeit der Geschäftsstelle	*24*
4.8	Der Deutsche Fundraising-Kongress 2015	*25-26*
4.9	Der Deutsche Fundraising-Preis 2015	*27*
5.0	Planung und Ausblick	
5.1	Planung und Ziele	*28*
5.2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	*29*
6.0	Organisationsstruktur und Team	
6.1	Organisationsstruktur	*30*
6.2	Vorstellung der handelnden Personen	*32-32*
6.3	Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	*33*

Teil C – Die Organisation

7.0	Organisationsprofil	*34-35*
8.0	Finanzen und Rechnungslegung	
8.1	Buchführung und Rechnungslegung	*36*
8.2	Vermögenslage	*36-37*
8.3	Einnahmen und Ausgaben	*37-40*
8.4	Finanzielle Situation und Planung	*41*

Teil D – Dankkultur

9.0	Danksagungen	
9.1	Ehrenamtliche und engagierte Helfer	*42-44*
9.2	Der Verband als spendensammelnde Organisation	*45*
	Impressum und Erreichbarkeiten	*46*

Geltungsbereich: Deutscher Fundraisingverband e. V. (DFRV)
Berichtszeitraum und Berichtszyklus: Jahresbericht | Jahr 2015
Anwendung des SRS: Erstmalig nach Ende des Berichtszeitraums
Ansprechpartner: Christian Schlichter | Arne Peper | Nicole Holtz

Titelbild: Kunstaktion „Gier frisst…" des Künstlers Ralf Kopp auf dem Deutschen Fundraising-Kongress 2015

SRS Standard:

Teil A gibt einen Überblick über die Arbeit des Verbandes und grenzt das Aufgabenfeld Fundraising ein.

Teil B beschreibt Angebot und Aktivitäten des Verbandes sowie seine Wirkungen. Neben den bisherigen Aktivitäten werden auch Ziele formuliert sowie die Organisationsstruktur und die handelnden Personen detailliert vorgestellt

Teil C umfasst ein ganzheitliches Profil der Organisation und gibt einen Überblick über die Vermögenssituation sowie Einnahmen und Ausgaben

Teil D widmet sich aus der Sicht des DFRV der Kultur des Gebens und listet die Förderer und Unterstützer des Verbandes auf.

Editorial

Liebe Mitglieder unseres Deutschen Fundraising Verbandes,
liebe Interessentinnen und Interessenten,

vor Ihnen liegt der in echter Team- und Fleißarbeit entstandene Jahresbericht unseres Deutschen Fundraising Verbandes. Zum ersten Male präsentieren wir uns dabei in der allen Non-Profit-Organisationen empfohlenen Form des Social Reporting Standards (SRS). Wir haben diese Form ganz gezielt gewählt, um noch strukturierter und zielgerichteter von den Anliegen und der Wirksamkeit der Verbandsarbeit zu berichten. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich daran beteiligt haben, insbesondere aber unserem „Chefredakteur“ Christian Schlichter und Nicole Holtz aus der Geschäftsstelle!

Dieser Bericht zeigt das gute Ergebnis eines guten Stücks gemeinsamen Bemühens – und das heißt nicht etwa nur der Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle, sondern auch und vor allem dem unermüdlichen Einsatz in den Ausschüssen, den Fachgruppen und den Regionalgruppen. Es geht voran! Trotzdem ist nichts schönzufärben. Hier und da erkennen wir Stagnation oder kleine Rückschritte. Die Gesamtbilanz, finde ich allerdings, ist deutlich positiv. Lesen Sie selbst!

Als dieser Vorstand, mit dem großen Vertrauen der Mitgliedschaft im Rücken, im Frühjahr 2014 seine Arbeit aufnahm, ging es nicht zuletzt um Konsolidierung, bessere Kommunikation, eine erfolgreiche Lobbyarbeit und mehr Präsenz in den Medien. Elementar sind und bleiben die Kennzahlen zur Mitgliedschaft und den Finanzen.

Die Finanzen sind tatsächlich stabil – trotz der notwendigen und gegenüber unseren Mitarbeiterinnen nur fairen Erhöhung unserer Personalkosten im Jahr 2015. Die Zahl der Mitglieder steigt wieder, und zu meiner besonderen Freude auch die der Organisationen. Unser gemeinsames Gewicht ist eine wichtige Voraussetzung dafür, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Die von der Mitgliederversammlung gebilligte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird die Lage 2016 weiter verbessern und Spielraum schaffen, der bisher kaum gegeben war. Das Angebot an Serviceleistungen wird zunehmend attraktiver, denken wir nur an das DM-Panel und die Kooperation mit TNS Infratest.

Im Herbst/Winter 2016 möchten wir unsere eigene Bestandsaufnahme durch eine Mitgliederbefragung ergänzen. Denn wir wissen es doch:

> *Wenn einer, der mit Mühe kaum*
> *gekrochen ist auf einen Baum,*
> *schon meint, dass er ein Vogel wär,*
> *So irrt sich der.*
>
> *(Wilhelm Busch)*

Ihr

Martin Dodenhoeft

1.1 Visionen und Ziele *Miriam Wagner Long*

„Wir wünschen uns, dass sich alle Menschen gemäß ihren Interessen und Möglichkeiten für gemeinnützige Zwecke engagieren.“ Ist das Utopie, Wunschvorstellung oder realisierbare Vision?

Aber vielleicht ist das alles doch nicht so fern, wie wir in diesem Jahr mit Bewunderung erleben durften. Das Engagement und schnelle Handeln unserer Mitmenschen im Rahmen der Flüchtlingshilfe ist weniger als ein Wunder zu verstehen. Es zeigt, was in ihnen steckt und dass das Potential in unserem Land nicht zu unterschätzen ist. Darauf kann im Fundraising aufgebaut werden.

So ist zu hoffen, dass die vielen dadurch entstandenen oder auch bereits etablierten Initiativen nachhaltig angelegt sind. Es steht zu vermuten, dass auch sie sich langfristig nicht alleine auf staatliche Finanzierungverlassen können. Die Diversifikation ihrer Finanzquellen und damit einhergehend Fundraising als Arbeitsweise wird notwendig sein.

Befindet sich der Dritte Sektor also im Aufbruch? Inwiefern kann der Deutsche Fundraising Verband als Vertreter der Philanthropie dazu beitragen, dass gemeinnützige Organisationen gestärkt werden und das Fundraising in Deutschland gar als selbstverständlich betrachtet wird?

Aufgabe des Vorstands

Dass der Deutsche Fundraising Verband die Interessen der Fundraiserinnen und Fundraiser gemeinnütziger Organisationen vertritt, ist selbstverständlich. Aber: Was genau versteckt sich dahinter? Welche Interessen werden wie vertreten? Und, welches Ziel verfolgt der Verband dabei?

Nun ist es Aufgabe des Vorstandes, eine gemeinsame, strategische Leitlinie zu definieren, um die „Kultur des Gebens zu stärken“. Als Basis seiner Arbeit entwickelt der Vorstand daher eine Vision und Mission und legt die Ziele seiner Arbeit fest. Der Weg dahin ist kein leichter und auch ein steiniger. Denn die breite Zusammensetzung des Vorstands führt zu etlichen Diskussionsrunden. Diese haben aber ihre Berechtigung, denn sie sind konstruktiv, zielführend und sie ermöglichen, dass die verschiedenen Interessen der Mitgliedschaft vertreten sind.

Herausforderungen im Fundraising

Ob während der Zukunftswerkstatt 2014 oder im kollegialen Austauschen, der durch Fachgruppen oder den Kongress ermöglicht wird, Fundraiserinnen und Fundraiser sind sich den aktuellen Herausforderungen bewusst.

Der Vorstand hat diese wie folgt priorisiert:

1. Gewinnung neuer Spender für NGOs
2. Wahrnehmung und Reaktion auf die zunehmende Komplexität des Berufsbilds
3. Reaktion auf die Vielschichtigkeit des Gemeinnützigkeitsrechts (z.B. Datenschutz, Steuerrecht)

Dahinter verbergen sich notwendige Aktivitäten wie Öffentlichkeitsarbeit, Information und Aufklärung, Forschung, Bildung und Lobbyarbeit. Ein Dreiklang ist zu erkennen, denn die jeweiligen Herausforderungen stehen im Zusammenhang. Wo muss der Verband ansetzen? Was ist realistisch möglich binnen der nächsten drei bis fünf Jahre?

Kern der Arbeit ist das Fundraising. Während einige Studien bis Oktober 2015 noch deutschlandweit mit sinkender Spenderanzahl rechneten, gelang in den letzten Monaten des vergangenen Jahres, in erster Linie getragen durch das Engagement für Flüchtende, ein erheblicher Anstieg sowohl der Gesamtspenden als auch der Anzahl der Spendenden und der Durchschnittsspende.

Momentan gilt, dass eine steigende Anzahl von Organisationen Fundraising betreiben bzw. betreiben müssen. Stiftungen, die in der Vergangenheit ausschließlich auf Erträge aus ihrer Vermögensverwaltung gebaut haben, müssen in der aktuellen Niedrigzinsphase – als „Ausweg aus dem Dilemma“ (http://www.die-stiftung.de/kategorie/projekte-praxis/fundraising) – aktives Fundraising betreiben, um ihre Arbeit auch weiterhin zu vollstreiten.

Für die Ausübung des Berufs ist ein interdisziplinäres und crossmediales Denken notwendig. Die steigende Komplexität des Fundraising-Berufs wird durch die zunehmende Zahl an Bildungsangeboten aufgefangen. Dazu zählen neben der Fundraising-

Akademie auch der Fundraising-Kongress sowie die Veranstaltungen der Fach- und Regionalgruppen des Verbandes.

Dabei muss ein Fundraiser oder eine Fundraiserin auch auf die rechtlichen Rahmenbedingungen achten. Neben dem intensiv diskutierten Datenschutz oder Steuerrecht sind auch Themen wie Haftung relevant. Hierfür steht beispielhaft eine Benefizveranstaltung, bei der eine grobe Fahrlässigkeit festgestellt wird und der Vorstand aufgrund der Durchgriffshaftung haftbar ist.

In der Folge: Wie kann der Verband entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, um Fundraiser in ihrem Tun und Handeln zu stärken und gleichzeitig die Öffentlichkeit zum Mitmachen zu mobilisieren?

Fokus der Arbeit des Verbandes

Strategie beruht darauf, dass neben einem realistischen Zeit- und Maßnahmenplan auch messbare Ziele festgelegt werden. Zur Steigerung der Effektivität wurden daher im Vorstand Schwerpunkte der Arbeit des Verbandes festgelegt. Zu ihnen zählen u.a.:

- systematische Mitgliedergewinnung,
- dass auch der Verband die Kultur des Gebens wahrnimmt,
- dass Lobbyarbeit strategisch betrieben wird.

Derzeit zählen 39 gemeinnützige Organisationen, 44 Dienstleister und 1 095 Einzelmitglieder zum Deutschen Fundraising Verband. Der Verband wird in seiner Position auch durch die Anzahl seiner Mitglieder gestärkt. Daher gilt es attraktive Mehrwerte zu definieren, um den Bestand zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Zu den Vorteilen zählt der Verband die Nutzung des Ethiksignets für Organisationen und Unternehmen und diverse Vergünstigungen für Bildungsangebote, beim Direct-Mail-Panel oder beim TNS Infratest Spendenmonitor.

Langfristig wird Fundraising gestärkt, wenn hierfür optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden. Empfänger der gemeinsam getragenen Verbandsbotschaft ist die Legislative, auf deren Unterstützung der Verband angewiesen ist. Damit wird bezweckt, dass der Verband jederzeit als kompetenter Ansprechpartner angesehen wird.

Doch welche Themen sollten bei welchen Ministerien platziert werden? Mit Blick auf den kommenden Fundraising-Kongress ist zu sagen, dass Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vertreten sein werden. Elke Ferner, parlamentarische Staatssekretärin des Ministeriums, wird als Keynote teilnehmen. Heiko Geue, Leiter der Zentralabteilung des Bundesfamilienministeriums, wird an der Podiumsdiskussion partizipieren, die unter dem Thema steht: „Freiwillige oder Profis: Wer hilft den Flüchtlingen besser? – Das neue zivilgesellschaftliche Engagement stellt (altes) Haupt- und Ehrenamt vor Herausforderungen“.

Wie allen Mitgliedern bekannt ist, sind die satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes nur mit entsprechenden Ressourcen möglich. Der Fundraising-Kongress zählt weiterhin zu den stärksten Finanzierungsquellen. Um Chancen effektiv zu nutzen, muss auch dort auf eine Diversifikation der Einnahmen geachtet werden. Daher widmet sich der Vorstand zu Recht dem Thema des eigenen Fundraisings. Denn wenn jemand die Finanzierung gemeinnütziger Arbeit versteht, dann wohl der Deutsche Fundraising Verband, vertreten durch seine Mitglieder!

Vorstellung des Ethiksignets in der Mitgliederversammlung

2 Fundraising und Entwicklung des Spendenmarktes in 2015

Arne Peper

Während in den vergangenen Jahren hauptsächlich größere internationale Katastrophen das Spendenwesen in Deutschland – meist leider nur kurzfristig – anregten und mehr Menschen zum Spenden animierten, wurde das Jahr 2015 dominiert durch die Diskussion um die in Deutschland einreisenden Flüchtenden und Asylsuchenden aus Krisengebieten.

Bis zum 3. Quartal 2015 sah es auf Basis einiger Studien so aus, als würde sich der Trend fortsetzen, dass immer weniger Menschen in Deutschland spenden, dafür die einzelnen Personen durchschnittlich mehr Geld geben. Das hätte einen Zuwachs der gesamten Spendeneinnahmen bedeutet, bei Abnahme der Spenderzahlen.

Im 4. Quartal 2015 kehrte sich dieser Trend um. Nicht nur, dass durch das große ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in Deutschland viele staatliche Schwächen bei der Aufnahme und Betreuung der Flüchtenden abgefangen wurden. Eine überraschend große Anzahl von Menschen engagierte sich auch durch finanzielle Unterstützung sozialer Projekte sowie durch Sachspenden, übrigens nicht nur für im Inland tätige Organisationen. Viele Organisationen konnten nach eigener Aussage auf das beste Jahr ihrer Geschichte zurückblicken.

Für den „Spendenmarkt" in Deutschland, und damit für das Fundraising, hat das zahlreiche Konsequenzen:

Bis zur aktuellen Situation durch die Flüchtenden schienen nur die älteren Menschen mehr zu geben, während die Menschen unter 55 nicht mehr gut aktiviert werden konnten. Durch die Flüchtenden wurde offenbar, dass sich auch jüngere Menschen durch intrinsische Motivation gerne sozial engagieren, ohne explizit von den großen sozialen Verbänden dazu aufgefordert worden zu sein. Dies geschah häufig unter Gründung neuer, flexibler und lokaler Strukturen und Vereine.Es ist eine dringende Aufgabe der „etablierten" Akteure im Dritten Sektor, daraus zu lernen. Sie müssen es schaffen, diesen Schwung mitzunehmen, aus dem brandaktuellen Engagement eine nachhaltige Motivation zu machen und auch Lehren bzgl. ihrer eigenen Marken zu ziehen.

Zahlreiche Organisationen werden von potenziellen Spenderinnen und Spendern offensichtlich nicht unbedingt als effektiv und flexibel wahrgenommen. Häufig werden auch die leider viel zu lange im Fokus stehenden angeblichen Verwaltungskosten ins Feld geführt. Zugleich bemerken aber viele ehrenamtlich

Spenderquote: Altersgruppen

Stabilisierung in der ältesten Gruppe; deutliche Rückgänge in den mittleren Altersgruppen

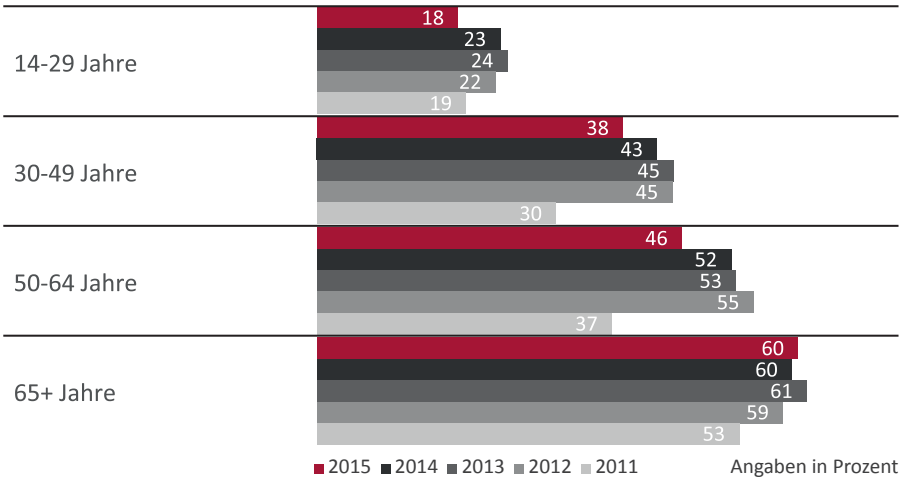


Tabelle 2: Spender (Spende innerhalb der letzten 12 Monate)
Frage: Haben Sie innerhalb der letzten 12 Monate mindestens einmal für eine gemeinnützige Organisation gespendet?
Basis 2015: 729 (14-29 J.); 1.009 (30-49 J.); 1.066 (50-64 J.); 1.258 (65+ J.)

Quelle: TNS Infratest – Deutscher Spendenmonitor 2015

Engagierte, dass flexibles Engagement ohne feste Strukturen und ohne eine funktionierende Verwaltung häufig an seine Grenzen stößt, d.h. ab einem bestimmten Moment die Hilfe einer gut organisierten Dachorganisation mit rechtlich sicherer Basis, Steuerkenntnissen und Erfahrungen bei Genehmigungen und Infrastruktur absolut notwendig ist.

An dieser Stelle müssen Organisationen die Chance nutzen, sich als effektive und vertrauenswürdige Partner zivilgesellschaftlichen Engagements zu erweisen. Dieses Vertrauen wird auf lange Sicht viele neue Spendergruppen zum Geben animieren.

Die vorliegenden, häufig sehr unterschiedlichen Statistiken über das Engagement in Deutschland zeigten auch 2015 wieder einmal, dass eine einheitliche respektive vergleichbare Erfassung des Spenden- und Engagementwesens in Deutschland immer noch nicht vorliegt. Datenbasen und Befragungsgruppen, Zeiträume und Erfassungsmethodiken sowie die Definitionen, was eine Spende eigentlich ist, sind weiterhin nicht deckungsgleich.

Die Angaben über das gesamte Spendenvolumen reichen von knapp 5 Milliarden bis zu ca. 9 Milliarden Euro pro Jahr. Je nach Befragungsmethode reicht der Anteil der Spenderinnen und Spender an der Gesamtbevölkerung von 43% bis nahezu 50%. Die Verteilung der Spendengelder auf bestimmte Themenbereiche hat sich leicht in Richtung lokaler und sozialer Projekte verschoben. Inwieweit das der aktuellen Situation geschuldet ist oder ob es sich um einen allgemeiner Trend handelt, bleibt abzuwarten.

Wie bei allen monothematischen Ereignissen der vergangenen Jahre bleiben die angestammten Spender in der Regel „ihrer“ Organisation prinzipiell treu, selbst wenn sie darüber hinaus aktuellen Projekten Hilfe und Geld geben.

In den angesprochenen Bereichen muss in den nächsten Jahren noch Koordinierungsarbeit geleistet und sollten Kooperationen geschmiedet werden. Nur mit verlässlichen Zahlen kann auch der Politik und den Medien die gesellschaftliche Relevanz des Fundraisings überzeugend vermittelt werden.

Spendenhöhe: Durchschnittliche Jahresspende in EUR

Die Durchschnittspendenhöhe ist im Beobachtungszeitraum um knapp 17% angestiegen. Das ist ein Rekordwert.

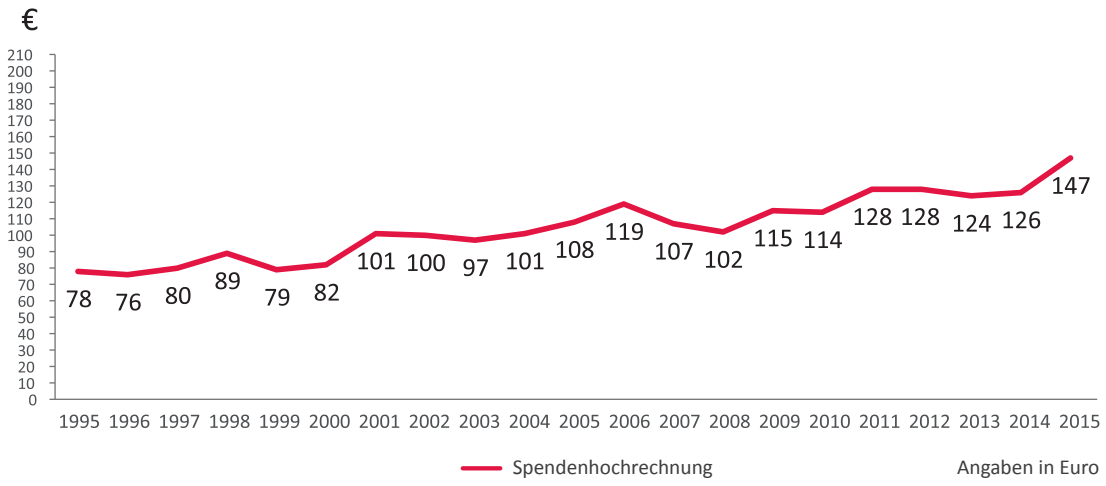


Tabelle 5: Höhe der Spenden insgesamt (innerhalb der letzten 12 Monate)
Frage: […] Wie viel haben Sie dann insgesamt für gemeinnützige und kirchliche Zwecke (ohne Kirchensteuer) gespendet?
Basis 2015: 1.733 (Spender)

Quelle: TNS Infratest – Deutscher Spendenmonitor 2015

3 Der Deutsche Fundraising Verband

3.1 Der DFRV – Die Erfolge des Verbandes *Martin Dodenhoeft*

Evolution statt Revolution – so ließe sich die Entwicklung des Deutschen Fundraising Verbandes im Jahr 2015 überschreiben. Weil an etlichen Baustellen zugleich gearbeitet wurde, seien an dieser Stelle nur folgende Punkte genannt:

- **Die Finanzen sind stabil, mit weiter positivem Trend.** Das hat noch nichts mit der 2015 beschlossenen Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu tun, viel mehr mit dem erfolgreichen Kongress 2015 und der Kostendisziplin der Geschäftsstelle wie der Ehrenamtlichen. Die Lage war so gut, dass der Geschäftsführer fest angestellt und in der Geschäftsstelle eine zusätzliche Teilzeitkraft eingestellt werden konnte.

- **Die Mitgliederkurve zeigt wieder nach oben!** Die Zahl der Organisationen stieg 2015 von 30 auf 39, die der Unternehmen und freien Berater von 37 auf 44. 134 Mitglieder, die zu Mitgliedsorganisationen gehören, und die 1 095 Einzelmitglieder komplettieren das Bild. Dabei ist noch Luft nach oben – daran zu arbeiten sind alle aufgefordert!

- Die Qualität der **Zeitschrift FundStücke** wurde weiter verbessert, die Druckkosten wurden gesenkt, die Anzeigenerlöse steigen.

- Die **Attraktivität der Mitgliedschaft** hat sich vor allem durch die **Kooperationen** mit Swissfundraising (DM-Panel, Stand 31.12.15: 13 Teilnehmer, Aktueller Stand zu Redaktionsschluss: 17 Teilnehmer) und mit TNS Infratest (Spendenmonitor) erhöht. Aktuell ist eine Kooperation mit dem Verlag Engagiert aktuell (einem Unternehmensbereich der pro bono GmbH) bei einem Handbuch für unternehmerisches Engagement angelaufen. Mitgliedsorganisationen nutzen ihre Chance und sparen!

- **Die Arbeit der Ausschüsse, der Fach- und Regionalgruppen** bildet das Rückgrat des ehrenamtlichen Engagements. Erfreulich ist, dass zwei **Fachtage**, Bildung und Kultur, „reanimiert“ werden konnten. Und der Nachfolger der kollekta, die „Faith & Funds“, erblickt 2016 das Licht der Welt!

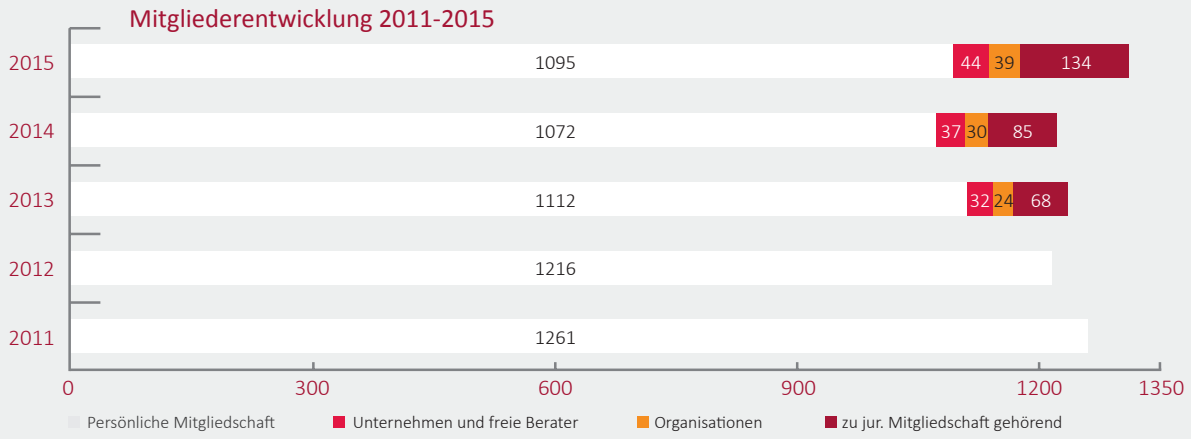
- Das **Ethiksignet** wurde mit überwältigender Befürwortung der Mitgliederversammlung eingeführt – sichtbares Zeichen unseres Bekenntnisses zu einem ethisch fundierten Fundraising!

- Das **Corporate Design** wurde inzwischen vorsichtig reformiert.

- Die zunehmende Zahl der **Medienanfragen zu Fachthemen** zeigt, dass der DFRV öffentlich sichtbarer wird.

- Der **Fundraising-Kongress** behauptet seine zentrale Stellung für das Lernen und den kollegialen Austausch. Die Mitwirkung der Mitglieder konnte durch eine Reform der Arbeit des Programmbeirats verbessert werden.

- Und last but not least: Durch die **Übernahme der Gesellschafteranteile an der Fundraisingakademie vom Deutschen Spendenrat** wurde ein deutliches Zeichen des Bekenntnisses zur Arbeit dieser bedeutenden Bildungseinrichtung gesetzt!



3.2 Details zu Aktivitäten und Wirkung des Verbandes

Arne Peper/Nicole Holtz

Das Jahr 2015 war geprägt vom Gedanken, dem einzelnen Mitglied, wie auch den Mitgliedsorganisationen höheren Mehrwert in ihrem Tagesgeschäft zu liefern. Mehr Information für die Mitglieder, mehr Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, mehr Austausch untereinander waren dabei die Schwerpunkte. Das kleine Team der Geschäftsstelle schaffte es trotz der dünnen Personaldecke zum Jahresanfang, die Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr noch zu verstärken.

Veranstaltungen des Verbandes

2015 erreichte der Verband mit der Anzahl eigener Veranstaltungen endlich wieder ein deutlich höheres Niveau als in den Vorjahren. Der Fachtag Gesundheit in Frankfurt, der 2015 bereits zum fünften Mal in Folge stattfand, toppte 2015 erneut die Besucherzahlen des Vorjahres.

Der Fundraising-Kongress übertraf sowohl finanziell als auch von den Besucherzahlen her die Erwartungen. Mit ausschlaggebend war hier die Vorbereitung seitens der Geschäftsstelle sowie eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Kongressagenturen. Außerdem wurde intensiv auf die Wünsche der Teilehmerinnen und Teilnehmer des Vorjahres eingegangen, den diese über die Feedbackbögen geäußert hatten. So ergab sich unter anderem ein neuer zeitlicher Aufbau und die Aufnahme neuer Veranstaltungs-Formate wie dem Software-Slam. Durch die aktive Arbeit des Programmbeirats wurde ein vielfältiges Programm erstellt; auch konnten spannende Referentinnen und Referenten gewonnen werden, die den Kongress zu einer attraktiven Veranstaltung machten, die den Informations- und Erfahrungsaustausch im Fundraisingbereich aktiv voranbringt.

Mit den beiden Fachtagen Kultur und Bildung konnten außerdem zwei Fachtage wieder reaktiviert werden, die über Jahre nicht durchgeführt worden waren. Damit wurde das Angebot des Verbandes im Bereich des themenspezifischen Fundraisings wieder deutlich verstärkt. Die Folgeveranstaltungen für 2016 sind in Planung, ebenso wie die Folgeveranstaltung der Kollekta, die im Jahr 2016 unter dem Titel Faith&Funds – Fundraising für Kirche, Caritas und Diakonie endlich wieder mit dem DFRV als Veranstalter stattfindet.

Datenbasis über den Fundraisingmarkt stärken

Ein von den Mitgliedern des DFRV gewünschter Mehrwert ist eine bessere Datenbasis über den Fundraisingmarkt. Zwei Projekte hat der Verband dazu 2015 starten können, die langfristig zu mehr Datenmaterial führen sollen. Das Direct-Mail-Panel, das der DFRV gemeinsam mit dem Österreichischen und dem Schweizer Fundraisingverband betreibt und an dem in Deutschland im ersten Jahr schon knapp 13 Organisationen (Stand 31.12.15) teilnehmen, soll mittelfristig bessere Informationen über den Mailingdruck durch Spendenbriefe sowie über den Erfolg der Aktionen im Jahresschnitt liefern. Die teilnehmenden Organisationen können dabei ihre eigenen Erfahrungen aus Mailing-Aktionen unmittelbar mit denen anderer Organisationen vergleichen. Planungen, zum Beispiel von Aussendeterminen und Auflagen, werden damit für sie erleichtert und die Erfolgsaussichten von Mailings können besser abgeschätzt werden.

Außerdem unterstützt der DFRV seit Ende 2015 TNS Infatest bei ihrem Spendenmonitor im Bereich der Pressearbeit und Backoffice. Der „Deutsche Spendenmonitor“ von TNS Infratest dient gemeinnützigen Organisationen in Deutschland seit vielen Jahren als verlässliche Informationsquelle rund um das Thema Spenden in Deutschland. Die Befragung findet einmal jährlich im Oktober/November in persönlich-mündlichen Interviews mit jährlich 4 000 Befragten statt. Die Kooperation mit dem DFRV soll dazu beitragen, die im Rahmen der Studie erhobenen Statistiken auf breitere Basis zu stellen.

Organisationsmitglieder des DFRV erhalten sowohl beim Direct-Mail-Panel als auch dem Spendenmonitor Vergünstigungen.

Kooperationen und Bündnisse

Zeitintensiv, aber strategisch wichtig ist die Beschäftigung der Geschäftsführung und des Vorstands mit dem Aus- und Aufbau sowie der Pflege der Bündnisse und Kooperationen. Ohne ein starkes Netzwerk wird ein kleiner Verband wie der DFRV in der Lobbyarbeit nicht wahrgenommen. Aktuell laufen Gespräche mit verschiedenen Bundestagsabgeordneten, dem Bündnis für Gemeinnützigkeit, der Ini-

tiative Transparente Zivilgesellschaft, dem Bündnis Bürgerschaftliches Engagement, dem Deutschen Hochschulverband, dem DZI, Phineo, der European Fundraising Association und weiteren Verbänden mit vergleichbaren Interessen. Verbandsvertreter aus Vorstand und Geschäftsführung waren 2015 unter anderem auf dem Deutschen Stiftungstag, Veranstaltungen der European Fundraising Association und des IFC anwesend.

Insbesondere der Stärkung der Fundraising-Akademie gilt ein besonderes Augenmerk. Sie ist die erste und einzige Bildungseinrichtung in der Bundesrepublik, die einen zweijährigen Studiengang im Fundraising anbietet und hat als Ausbildungsstätte maßgeblich zur Professionalisierung beigetragen. Eine Veränderung der Gesellschafterstruktur soll weitere Investitionen der Akademie in neue Bereiche, in neue Technik und Methodik auch in Zukunft ermöglichen.

Ansprechpartner für die Presse

Um über das Themenfeld „Fundraising“ zu informieren und das Ansehen der Spendenwerbung in Deutschland zu stärken, steht der DFRV Pressevertretern jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. 2015 wurde der Verband unter anderem zum Thema Bußgeldmarketing, dem Fundraising im Bildungswesen, dem Berufsfeld Fundraising sowie allgemeinen Entwicklungen des Spendenmarktes von Pressevertretern kontaktiert. Nach dem VW-Skandal war auch die Kooperation von gemeinnützigen Organisationen mit Unternehmen Thema von Presseanfragen. DFRV-Geschäftsführer Arne Peper war außerdem im Studio der Wirtschaftssendung „Deutschland Akut“ von N24 zu Gast, um dort im Interview darzustellen, wie erfolgreiches Fundraising funktioniert und wie es um die Spendenfreudigkeit in Deutschland bestellt ist.

Dabei werden Themen des Verbands nicht nur in der klassischen Medienberichterstattung in Print und TV aufgegriffen, sondern auch im Onlinebereich und hier insbesondere in Microblogs (zu 31 Prozent) und in den sozialen Netzwerken (zu 22 Prozent). Dies zeigt die Auswertung des Media Monitoring von Caretelligence, das der Verband dank einer Kooperation mit dem Unternehmen seit 2015 erhält. 35 Prozent dieser Berichte werden von Caretelligence als positiv gewertet, 64 Prozent sind als neutral eingestuft. Als negativ gewertet werden lediglich 1 Prozent der Berichte über den Verband.

Projekte in der Entwicklungsphase

Ein strategischer Schwerpunkt im nächsten Jahr wird die Entwicklung von Mehrwertangeboten für die Dienstleistungsmitglieder des Verbandes sein. Viele Fundraiserinnen und Fundraiser in Organisationen waren früher in Agenturen oder wechseln zwischenzeitlich dorthin. Bei den Dienstleistern bündelt sich viel Wissen und sie können dem Verband für seine satzungsgemäßen Zwecke wertvollen Input geben, dem möchte der Verband Rechnung tragen.

Außerdem laufen die Vorbereitungen für ein Handbuch für unternehmerisches Engagement, das gemeinsam mit Pro Bono aus Berlin im Herbst 2016 erstmals herausgegeben werden soll. Organisationen können sich darin für Unternehmensspender präsentieren. Das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) gewinnt im Alltag von Unternehmen weiter an Bedeutung. Kleine, mittelständische und große Firmen wollen ihr soziales Engagement durch Spenden, Sponsoring oder Kooperationen mit Vereinen und Verbänden stärken. Viele Unternehmen sind auf der Suche nach Partnern und Projekten, wissen aber oft nicht, welche die passende Organisation ist oder wie sie in Kontakt treten sollen. Diese Lücke soll mit dem Handbuch geschlossen werden. Die Portraits der Organisationen werden flankiert von anspruchsvollen und informativen redaktionellen Beiträgen, beispielsweise zu Kooperationsmöglichkeiten, rechtlichen und steuerlichen Fragestellungen, Marketingthemen und Best-Practice-Beispielen.

Für 2016 plant der Vorstand des DFRV zudem eine Öffentlichkeitskampagne zum Thema Bußgelder für gemeinnützige Vereine und Verbände und dessen Verankerung in der Strafprozessordnung. Ziel ist es, Bußgelder nur noch für Nonprofit-Organisationen und nicht mehr für die Landeskassen vergeben zu lassen und den Organisationen so ihre Arbeit im Bereich des Bußgeld-Fundraisings zu erleichtern.

Umzug der Geschäftsstelle

Im letzten Quartal 2015 begannen die Planungen für den Umzug der Verbandsgeschäftsstelle, der im Januar 2016 stattfand. Neuer Standort unter dem Dach eines neuen Vermieters, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, ist das historische Nicolai-Haus in der Brüderstraße 13. Die bisherigen Büroräume waren für den Verband zu beengt geworden.

Die neuen Büroräume bieten neben mehr Platz auch eine bessere Technik und behindertengerechte Zugänge. Ein zentraler Vorteil des neuen Standorts sind zudem die großen Besprechungsräume im Haus, die der Verband mit nutzen kann. Dies ermöglicht, in Zukunft auch größere Veranstaltungen im eigenen Haus durchführen zu können.

Stabilisierung der Mitgliedszahlen

Um dem Verband in Zukunft weiteren Handlungsspielraum zu ermöglichen, ist eine positive Entwicklung der Mitgliederzahlen ein zentrales Ziel. Die auf der Mitgliederversammlung im Mai 2015 beschlossene Beitragserhöhung hatte im weiteren Verlauf des Jahres keine Erhöhung der Kündigungsrate zur Folge. Stattdessen verringerte sich die Anzahl der Kündigungen, was sowohl die Akzeptanz der Beitragserhöhung als auch die allgemeine Anerkennung der Vorstands- und Geschäftsstellenarbeit durch die Mitglieder bestätigt.

Mit Infoständen war der Verband auf den regionalen Fundraisingtagen präsent, um hier sein Angebot darzustellen und potenzielle neue Mitglieder anzusprechen.

3.3 Der DFRV – Offene Themen aus 2014/2015 *Martin Dodenhoeft*

Der Alltag des „gemeinen Fundraisers“ ist davon geprägt, dass er eigentlich immer viel mehr zu tun hat, als er im Grunde schaffen kann. Und wenn Vorstand und Geschäftsleitung ihm ausnahmsweise nicht so ehrgeizige Ziele setzen, so setzt sich der gute Fundraiser diese halt selbst ...

So ist es auch im DFRV, im Vorstand wie in der Geschäftsstelle. Haben wir die richtigen Ziele gesetzt? Sind sie umsetzbar, wer macht es und bis wann? Wie werden die Probleme gelöst, wer hat Zeit? Das reicht von der Formulierung der Zukunftsvision über die Frage, wie der neue Mitgliedswerbeflyer gestaltet werden soll, bis hin zu den Tücken der zeitweise alles lahmlegenden Einführung neuer Software in der Geschäftsstelle.

Viel ist und wird geschafft. Manches erledigt sich von selbst. Aber so einiges bleibt schmerzhaft offen. Die wichtigsten offenen Punkte sind dabei:

- Die **Lobbyarbeit** soll und muss deutlich ausgebaut werden. Politik und Medien sollen den DFRV als DEN fachkompetenten Ansprechpartner in Fragen Fundraising in Deutschland wahrnehmen. Dies erweist sich – trotz einiger kleiner Erfolge – als ein wahrhaft zähes Geschäft. Aktuell hat sich vor allem die angedachte Kampagne zum Geldauflagenmarketing – alle Geldauflagen zugunsten der Gemeinnützigen! – noch nicht aus den Startlöchern herausbewegt. Da geht es weniger um Ideen, mehr um die Zeit („wo/manpower“) und um die Finanzierung ...
- Die **Mitgliederwerbung** wird bis jetzt immer noch nicht systematisch genug betrieben. Viel Potential ist und bleibt noch ungenutzt, nicht zuletzt bei den großen und den mittleren gemeinnützigen Organisationen. Die bewiesene Engagementbereitschaft der Mitglieder wird noch nicht richtig abgerufen.
- Wir sind zwar alle Fundraiser, die **Spendenwerbung für den DFRV** steckt aber immer noch in den Kinderschuhen. Ausbaufähig!
- Die **Internetseiten** des Verbandes harren der Modernisierung. Immerhin: Konkrete Vorgespräche laufen.
- In Arbeit ist (immer noch) die neue **Geschäftsordnung für Vorstand und Geschäftsstelle.**
- Auch die von einer Gruppe um Fritz Haunert erarbeitete **Richtlinie für den Umgang mit Interessenkonflikten** („Complianceregeln“) ist noch fertigzustellen und zu verabschieden.
- DIE Dauerbaustelle ist und bleibt die **Kommunikation innerhalb des DFRV.** Manches ist besser geworden, aber wird (und kann) es je so sein, dass alle zufrieden sind? Aktuell steht die Verbesserung der Kommunikation zwischen Vorstand und Beirat an.
- Und schließlich: Das Papier zum Berufsbild Fundraiser/in ist fertigzustellen.

4 Arbeitsbereiche

REGIONALGRUPPEN
Berlin
Bielefeld | Ostwestfalen-Lippe
Bremen
Dresden
Freiburg
Hamburg
Hannover
Kassel
Kiel
Köln | Bonn
Mitteldeutschland
München
Münster
Nürnberg
Östliches Ruhrgebiet
Potsdam | Land Brandenburg
Rhein-Main
Rhein-Ruhr
Stuttgart
Würzburg

FACHGRUPPEN
Bildung
Digitales Fundraising
Frauen
Gesundheitswesen
Kirche
Kultur
Politik und Zivilgesellschaft

FACHAUSSCHÜSSE
Ethik
Recht

VERBANDSÜBERGREIFENDE ARBEITSGRUPPE
Stiftungen

4.1 Fachgruppen *Gruppen- und AusschussleiterInnen /Nicole Holtz*

FACHGRUPPE Bildung

Treffen
geplant ist ein- bis zweimal im Jahr
In 2015: 2 Treffen

Herkunft der Gruppenmitglieder
überwiegend aus Organisationen

Ausrichtung der Treffen in 2015
Tagungen und Arbeitstreffen

Die Fachgruppe Bildung war mit einem Bildungsfrühstück auf dem Deutschen Fundraising-Kongress präsent. Außerdem wurde der Fachtag „Fundraising im Bildungswesen“ organisiert, der am 24. September in Karlsruhe stattfand. Den inhaltlichen Austausch auf den Fachtagungen, die Kooperation mit dem Deutschen Hochschulverband sowie die gute Zusammenarbeit mit den Teilnehmern beim Arbeitstreffen, sieht Gruppenleiterin Becky Ann Gilbert als die Erfolge des Jahres 2015 an. Dass die geplante Zeitungbeilage in der FAZ, die zum Fachtag Bildung erscheinen sollte, aufgrund fehlender Anzeigenkunden nicht umgesetzt werden konnte, bedauert sie dagegen. Für 2016 plant die Gruppe die Erarbeitung eines Strategiepapiers, das auf dem Arbeitstreffen im Oktober 2015 beschlossen wurde. Weitere Aktivitäten sollen auf dem nächsten Treffen der Fachgruppe im Juni 2016 festgelegt werden.

Kontakt
Becky Ann Gilbert
bildung@fundraisingverband.de

FACHGRUPPE Digitales

Treffen
ständiges Forum in einer geschlossenen Google-Plus Gruppe (https://plus.google.com/communities/100084464327125557399)

Herkunft der Gruppenmitglieder
Organisationen aller Größen, auch Dienstleister sind vertreten

Zahl der Gruppenmitglieder
35 Personen

Die Fachgruppe Digitales nutzt ihr Forum in der GooglePlus Gruppe zum Erfahrungsaustausch sowie der gegenseitigen Unterstützung bei Problemlösungen. Die beiden Gruppenleiter Jörg Reschke und Tilo Reichenbach bedauern, dass die Aktionen dort meist nur auf Impulse der Fachgruppenleiter hin passieren. Die Gruppenmitglieder treten selbstständig eher weniger in Aktion und die Mitwirkung ist meist sehr unverbindlich. Hier sehen sie noch Verbesserungspotenzial. Erreicht werden soll dies, indem vor dem Kongress 2016 ein Online-Fragebogen erstellt wird, der die Interessen der Fachgruppenmitglieder sowie ihre Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung ermitteln soll.

Kontakt
Jörg Reschke
joerg@sozialmarketing.de

Tilo Reichenbach
thilo@sozialmarketing.de

FACHGRUPPE Frauen

Treffen in 2015
4 Stationen von „Frauen on Tour“ und 2 Treffen der Kerngruppe

Ausrichtung der Treffen in 2015
Netzwerkveranstaltungen und Arbeitstreffen

Zahl der Gruppenmitglieder
8 engagierte Frauen in der Kerngruppe, mehr als 110 Teilnehmerinnen bei den Netzwerkveranstaltungen

Die Fachgruppe Frauen versteht sich als Netzwerk zur Stärkung und Förderung von Frauen-Interessen, zur Unterstützung beruflicher Karrieren und nimmt das Thema Führung in den Blick. Die Zusammenarbeit mit anderen Frauenorganisationen wird angestrebt und findet bereits statt. Kernelement der Arbeit ist dabei die Reihe „Frauen on Tour“, bei der es 2015 vier Stationen gab. Die Fachgruppe ist außerdem im Bereich Lobbyarbeit aktiv: Ein Termin im Frauenministerium Anfang 2016 sollte ursprünglich rund 20 Fundraiserinnen die Möglichkeit geben, im Ministerium aus erster Hand Informationen zur Frauenförderung zu erhalten. Letztendlich wurde ein Termin mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Elke Ferner daraus, die über die Aufgaben und die Arbeit des DFRV informiert wurde, mit dem Ergebnis, dass eine Kooperation auf Verwaltungsebene vereinbart wurde. Auch im Bereich Wissenschaft ist die Fachgruppe aktiv. Sie hat Kontakt zu Frau Prof. Zimmer von der Uni Münster aufgenommen, die derzeit die Studie „In der Abseitsfalle? – Frauen in Nonprofit-Organisationen“ erstellt. Ziel dieser Studie ist es, die berufliche Situation von Frauen im 3. Sektor zu erforschen. Um zu prüfen, ob die Situation von Fundraiserinnen anders aussieht als generell für Frauen im 3. Sektor, beschloss die Fachgruppe, die bereits 2008 durchgeführte Befragung von Fundraiserinnen – inhaltlich leicht ergänzt und in Form einer Online-Befragung – erneut durchzuführen. Für die Zukunft wünscht sich die Fachgruppe Frauen außerdem einen Coaching-Experten-Pool für die Webseite des DFRV und hat dafür Kriterien entwickelt.

Kontakt
Elisabeth Lenz, Kathrin Jutzi
frauen@fundraisingverband.de

FACHGRUPPE Gesundheit

Treffen in 2015
4-5 mal im Jahr Strategietreffen, ca. 2 mal im Jahr Gesprächskreise, jährlicher Fachtag

Zahl der Gruppenmitglieder
ca. 800 Mitglieder und Interessierte im Verteiler

Herkunft der Gruppenmitglieder
größtenteils Organisationen aus allen Bereichen des Themenfeldes: Krankenhäuser, Rettungsdienste, Reha-Einrichtungen, Ärzte- und Patientenorganisationen, Stiftungen, Forschungszentren. Die Organisationen unterscheiden sich stark in ihrer Größe

Ausrichtung der Treffen in 2015
Strategie- oder Organisationsmeetings finden persönlich oder telefonisch statt, Weiterbildungsveranstaltung: Fachtag „Fundraising im Gesundheitswesen“, Gesprächskreis Uniklinik-Fundraiser

Der Fachtag 2015 fand im März 2015 statt und wurde von ca. 135 Teilnehmern besucht, der Uniklinik-Fundraiser-Gesprächskreis hat sich in 2015 einmal getroffen. Weitere Aktivitäten in 2015 waren die Etablierung eines Strategiepapiers der Fachgruppe Gesundheitswesen und die Übernahme von Teilen des Strategiepapiers als Muster für alle Fachgruppen des Verbandes. Außerdem wurde die Kooperation mit der AHP (Association for Healthcare Philanthropy) weitergeführt und eine Task Force von Seiten der AHP gebildet und als weiterer Teil der Kooperation der erste zweiwöchige Hospitationsaustausch mit den USA durchgeführt. Veröffentlichungen zum Thema „Fundraising im Gesundheitswesen“ fanden statt in der Neuauflage des „Fundraising Handbuchs“ der Fundraising Akademie sowie in weiteren Publikationen. Der Aufbau von Kontakten in die Politik konnte nicht in der gewünschten Schnelligkeit erreicht werden – das bleibt Ziel für 2016. Ebenfalls auf dem Plan für 2016 steht die Durchführung der zweiten Studie zum Thema „Fundraising in Krankenhäusern“ gemeinsam mit der Unternehmensberatung Roland Berger. Die Studie möchte an den Erfolg der ersten Studie anknüpfen, diesmal mit einem stärkeren quantitativen Fokus. Sie wird im März/April online durchgeführt, die Veröffentlichung ist für Juni/Juli 2016 geplant. Die Kooperation mit der AHP soll weiter intensiviert werden. Geplant ist die Nutzung von AHP-Webinaren als Weiterbildungs-Module für deutsche Fundraiser im Gesundheitswesen. Analog zu dem Gesprächskreis für Uniklinik-Fundraiser soll ein Gesprächskreis für Fundraiser in Stiftungen zum Gesundheitswesen entstehen. Und last but not least gibt es den 6. Nationalen Fachtag „Fundraising im Gesundheitswesen“.

Kontakt
Birgit Stumpf
stumpf@fundraisingverband.de

Fachtag „Fundraising im Gesundheitswesen“ 2015

Birgit Stumpf, Organisatorin des Fachtags, mit Keynote-Speaker Randy Varju (links) und DFRV-Geschäftsführer Arne Peper (rechts)

FACHGRUPPE Kirche

Treffen in 2015
in der Regel zweimal jährlich, im Frühjahr in Frankfurt am Main, im Herbst in Hannover
Treffen in 2015: ein Treffen im September

Ausrichtung der Treffen in 2015
moderierte Inputs und/oder kollegialer Austausch, Abfrage der Themen-Wünsche im Vorfeld

Zahl der Gruppenmitglieder
120 Adressen im Verteiler,
20-30 Teilnehmer je Treffen

Herkunft der Gruppenmitglieder
Vertreter kirchlicher (evangelisch und katholisch) oder diakonisch/karitativer Einrichtungen. Dienstleister entsprechend der Geschäftsordnung nur als Gast

Neben dem regulären Treffen gab es bei der Fachgruppe Kirche in 2015 zwei zusätzliche Treffen einer Arbeitsgruppe, die sich gebildet hatte, um eine Strategie zur Durchführung einer neuen Fachtagung zu entwickeln, die als Nachfolgeveranstaltung der kollekta dienen soll. Das daraus entstandene Konzept sehen die beiden GruppenleiterInnen als zentralen Erfolg der Fachgruppe für 2015 an. Geplant ist die faith+funds, wie die neue Tagung heißen wird, als einmal jährlich stattfindende Veranstaltung, die an wechselnden Orten durchgeführt werden soll. Erstmals ist die faith+funds für den 21. und 22. September in Ludwigshafen eingeplant. Neben einer erfolgreichen Durchführung hoffen die beiden GruppenleiterInnen darauf, in 2016 die ohnehin gute Vernetzung der Fachgruppe Kirche weiter verbessern zu können.

Kontakt
Paul Dalby
paul.dalby@evlk.de und

Elke Böhme-Barz
elke.boehme-barz@erzbistum-koeln.de

FACHGRUPPE Kultur

Treffen in 2015
aktuell keine
Veranstaltungen in 2015
Fachtagung „Kultur-Fundraising“

Zahl der Gruppenmitglieder
Die Gruppe befindet sich in einer Phase der Neukonzeption und hat daher keine festen Gruppenmitglieder.

Nachdem Gruppenleiterin Hanna Hilger die Leitung aufgrund ihrer beruflichen Umorientierung abgegeben hat, befindet sich die Fachgruppe Kultur aktuell in einer Phase der Neukonzipierung. Trotzdem ist es dank des Engagements von Wiebke Doktor gelungen, 2015 wieder einen Fachtag „Kultur-Fundraising“ durchzuführen. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dafür am 23. September in das Konzerthaus Dortmund gekommen. Für 2016 soll es gelingen, die Fachgruppe neu aufzustellen. Ebenfalls ist eine Fachtagung im Juli 2016 geplant. Dieses Mal wird sie in Kooperation mit dem Landesmuseum Stuttgart stattfinden.

Kontakt
Wiebke Doktor (fundamente)
Telefon: 0203-4857770
w.doktor@fundamente.net

Fachtag „Kultur-Fundraising“ 2015 im Konzerthaus Dortmund

4.2 Fachausschüsse *Gruppen- und AusschussleiterInnen /Nicole Holtz*

FACHAUSCHUSS Ethik

Treffen
3-5 mal im Jahr
In 2015: 20. April, 3. September und auf dem Fundraising-Kongress

Ausschussmitglieder
Ingrid Alken, Andreas Berg,
Jörg Gattenlöhner (Ausschussleiter),
Annette Urban-Engels, Gerhard Wallmeyer

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten für den Fachausschuss Ethik war 2015 die Vorstellung des neuen Signets auf der Mitgliederversammlung. Dass das Thema Ethik damit im Verband und darüber hinaus ein Gesicht bekommen hat, zählt Ausschussleiter Jörg Gattenlöhner zu den Erfolgen des Jahres. Als schwierig sieht er an, dass es bislang kaum eine öffentliche Diskussion zum Thema Ethik im Fundraising gibt. Daher gibt es bislang auch wenige konkrete Fallbeispiele, was nun ethisches bzw. unethisches Verhalten bedeutet und welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Ziele des Fachausschusses für 2016 sind eine bessere Verzahnung und Abstimmung mit Schiedskommission und Vorstand, eine Befragung der DFRV-Mitglieder zum Thema Ethik und zum Signet und die Überarbeitung und Aktualisierung des Best-Practice-Katalogs. Das Thema soll außerdem auch auf dem Deutschen Fundraising-Kongress präsent sein und stärker in die Öffentlichkeit getragen werden.

Kontakt
Ausschussleiter | Jörg Gattenlöhner
kinderherzen e.V.

Telefon: 0228 - 4 22 80 21
Mobil: 0171 - 4 29 64 65
joerg.gattenloehner@kinderherzen.de

FACHAUSCHUSS Recht

Treffen
gruppenintern in 2015 nur telefonischer Austausch nach Bedarf

Ausschussmitglieder
Bernd Beder, Dr. Pascal Decker,
Stephan Hansen-Oest, Dr. Christoph Mecking,
Mathias Lindemann (Ausschussleiter), Dorothea Schermer

Ausrichtung der Aktivitäten
Auftritt auf dem Kongress mit Beratungsangebot, Vorträge zu rechtlich für das Fundraising relevanten Themen, Workshops auf den Fachtagen, Regelmäßige Beiträge für die Fundstücke, die StiftungsWelt und weitere Verbands- und Fachzeitschriften

Als positiv bewertet der Fachausschuss seinen fachlichen Austausch, insbesondere bei der Beratung des Vorstandes und der Geschäftsstelle bezüglich Einführung des Direct-Mail-Panels, in Satzungsfragen und bei der Nachwahl von Vorstandsmitgliedern. Die rechtliche Beratung von Mitgliedern hat sich dagegen noch nicht genügend etabliert. Auf dem Fach- und Regionalgruppentreffen wurde das Angebot erneut vorgestellt und soll weiter bekannt gemacht werden. Außerdem soll das Informationsangebot des Ausschusses auf der Verbands-Webseite verbessert werden.

Kontakt
Mathias Lindemann

lindemann@fundraisingverband.de

4.3 Regionalgruppen *Gruppen- und AusschussleiterInnen /Nicole Holtz*

REGIONALGRUPPE Bielefeld | Ostwestfalen-Lippe

Treffen
ca. 1mal im Quartal (Coaching), einmal im Halbjahr als offener Treff

Zahl der Gruppenmitglieder
Coachinggruppe: fünf Fundraising-Profis, für offene Treffen etwa 40 weitere Adressen

Herkunft der Gruppenmitglieder
mittlere NGOs und Initiativen

Ausrichtung der Treffen in 2015
kollegiales Coaching reihum in den Organisationen

Einzugsbereich
von Minden/Herford bis Soest/Hamm, von Bielefeld über Paderborn bis Arnsberg/Brilon

Die Treffen der Regionalgruppe Bielefeld sind als Austausch unter den Mitgliedern konzipiert und bieten konkretes Projektcoaching. Bei den halbjährigen offenen Treffen gibt es jeweils einen Vortrag zu einem klassischen Fundraising-Thema. Meist werden diese von Mitgliedern, seltener auch von externen Referenten durchgeführt. Thematisiert werden Fundraising-Instrumente und die Erfahrungen damit. Nach dem Vortrag folgt eine Runde zum gemeinsamen Austausch. Der Folgetermin wird jeweils beim Treffen vor Ort gemeinsam vereinbart. Das Coaching hat sich mittlerweile gut etabliert und die Gruppe stabilisiert. Die Organisation zweier offener Termine für alle Interessenten scheiterte 2015 hauptsächlich am weiterhin mangelnden Interesse aus der Region. Viele Fundraiser bekunden zwar Interesse und bitten um Aufnahme in die Adressdatenbank, kommen dann aber letztlich nicht zu den Treffen. Für 2016 soll für die offenen Veranstaltungen ein neuer Anlauf gestartet werden.

Kontakt
Michael Sieraad (neue Gruppenleitung 2016)
Tel: 05 21 / 55 76 69-38
michael.sieraad@altundjung.eu

REGIONALGRUPPE Kassel

Treffen in 2015
5 mal im Jahr
Tagungsort
Tagungsraum der Bruderhilfe in Kassel, donnerstags 10-12 Uhr

Ausrichtung der Treffen
Beiträge aus dem Kreis der Teilnehmer/innen und ihrem Umfeld, z.T. externe Referenten, meist einmal pro Jahr ausschließlich „kollegiale Beratung“

Herkunft der Gruppenmitglieder
Dienstleister so gut wie keine, meist kleine bis mittelgroße Organisationen

Zahl der Gruppenmitglieder
Verteiler ca. 120 Personen, ca. 30-40 Aktive

Einzugsbereich
die Stadt Kassel selbst und die Landkreise im Umfeld von Kassel

Die Treffen der Regionalgruppe Kassel fanden 2015 zu den Themen „Controlling – wenig Aufwand, großer Nutzen“ und zum Crowdfunding statt. Zu letzterem gab es einen Vortrag und einen Workshop. Eine kollegiale Beratung ergänzte die Aktivitäten der Regionalgruppe. Gruppenleiterin Gudrun Lang sah

dabei insbesondere die Sitzung zum Thema Crowdfunding als Erfolg der Gruppe an, da es von Mitarbeiterinnen der Uni Kassel von vor Ort angeleitet und vermittelt wurde. Für 2016 ist geplant, wieder fünf Veranstaltungen durchzuführen und die TeilnehmerInnen bei der Auswahl und Verantwortung für die Inhalte einzubinden.

Kontakt
Gudrun Lang
info@mueller-lang.de
Telefon: 0170-7259369

REGIONALGRUPPE Kiel

Treffen in 2015
alle 2 Monate, wobei ein Wechsel auf vierteljährlich angedacht ist
Treffen in 2015: 6
Tagungsort: in den Räumen des Landeskirchenamtes der Nordkirche, mindestens einmal pro Jahr Treffen bei einer der teilnehmenden Organisationen

Zahl der Gruppenmitglieder
Mitglieder im Verteiler: 147
Teilnehmende bei den Treffen: durchschnittlich 17

Herkunft der Gruppenmitglieder
hauptsächlich Organisationen, 87 mittlere, 44 kleine und 4 große Organisationen, 12 Dienstleister

Ausrichtung der Treffen
inhaltlicher Impuls mit anschließender Diskussion

Ablauf/Kosten
Zeitraum 18:30 bis 20:30. Wenn sich die Gruppe bei einer Organisation trifft, stellt sich die Organisation zunächst vor. Dann gibt die Organisation ein Thema vor und es folgt die kollegiale Beratung. Keine Teilnahmekosten

Die Themen, mit der sich die Regionalgruppe Kiel in 2015 beschäftigte, umfassten eine relativ große Bandbreite von Spendenaufrufen über Sachspenden bis hin zum Erbschaftsmarketing. Außerdem fand ein Treffen bei der Organisation „Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e.V.“ und eines bei der Organisation „Haus der Familie“ statt. Das Treffen im März hatte kein spezielles Thema. Gruppenleiter Kai Kulschewski schätzt bei den Gruppentreffen vor allem die Treffen vor Ort in den Organisationen. „Es bringt den Teilnehmenden sehr viel, andere Organisationen, deren Probleme und Lösungen kennenzulernen“, sagt er. Nicht geglückt sei ihm, 2015 die Anzahl der Teilnehmenden zu steigern und allen bei der Themenauswahl gerecht zu werden. Für 2016 hat er sich vorgenommen, mehr Service und konkreteren Nutzen für die Teilnehmenden zu bieten, neue Organisationen zur Präsentation einzuladen und das Netzwerk von Multiplikatoren zu erweitern.

Kontakt
Kai Kulschewski
post@kaikulschewski.de
Telefon: 0163-8174697

REGIONALGRUPPE Köln-Bonn

Treffen
ca. 3-4 mal jährlich
In 2015: nur 2 Treffen
Tagungsort: Gastgeber oder angemietete Veranstaltungsräume (Karl Rahner Akademie, Kolping Messehotel)
Ablauf: ab 18:00 Uhr Einlass und informeller Austausch, 18:30 Uhr Vortrag/Input, anschließend Diskussion

Ausrichtung der Treffen
Praxisorientierung

Herkunft der Gruppenmitglieder
keine Statistik zur Herkunft der Teilnehmer und Größe der Organisationen

Zahl der Gruppenmitglieder
Einladungsverteiler: ca. 600,
Teilnehmer bei den Treffen: ca. 25-40

Das erste Treffen der Regionalgruppe am 26. April fand unter dem Titel „Der Spenderbeirat von CARE – ein Angebot an der Schnittstelle zwischen Spenderbindung, Beratung und Engagement“ statt. Referentin war Ursula Kapp-Barutzki, Abteilungsleiterin Kommunikation/Marketing bei CARE Deutschland-Luxemburg e.V. Die zweite Sitzung am 22. September befasste sich mit Crowdfunding. Mit Michael Ruland, Pax-Bank eG, Christina Bacher, Oase-Benedikt Labre e.V. und Susanne Klinkhamels, LeseWelten, führten gleich drei ReferentInnen durch das Thema. Insbesondere dieses Treffen fand bei den TeilnehmerInnen sehr großen Anklang. Doch auch insgesamt war das Interesse an den Treffen konstant hoch, berichtete das Team der Gruppenleiter erfreut. Als noch nicht optimal betrachten sie das Anmeldeverfahren für die Treffen, denn viele Teilnehmer sind trotz vorheriger Anmeldung ohne Absage nicht erschienen. Nachdem 2015 lediglich zwei Treffen angeboten wurden, sollen es 2016 wieder 3-4 Termine werden.

Kontakt
Regionaltreff-Team alle gleichermaßen,
E-Mail: fr-regio@visavis-wirkt.de

Dieter Schöffmann, Hille Richers, Sieglinde Ruf,
Elke Böhme-Barz, Carolin Krämer, Pascal Siemens

REGIONALGRUPPE München

Treffen in 2015
5-6 mal im Jahr
Treffen in 2015: 5 Treffen – davon am 28. Januar die Jubiläumsfeier 20 Jahre RG München
Tagungsort: Haus des Stiftens in München-Stadtmitte (gut erreichbar mit ÖPNV)

Ausrichtung der Treffen
Vortrag mit Diskussion

Zahl der Gruppenmitglieder
Mitglieder im Verteiler: 147, Teilnehmende bei den Treffen: durchschnittlich 17

Herkunft der Gruppenmitglieder
meist kleinere oder mittlere Organisationen, Dienstleister eher selten, nur teilweise freie Berater oder kleinere Agenturen, auch viele ehrenamtliche Fundraiser, kirchliche Organisationen

Ablauf/Kosten
Begrüßungsrunde mit Vorstellung von Teilnehmern und Referenten und Informationen zu anstehenden Terminen, 1-stündiger Vortrag zu einem konkreten Thema mit anschließender Diskussion, Veranstaltungsdauer rund 2 Stunden

Einzugsbereich
München und Umgebung (Umkreis von ca. 100 km, Oberbayern, Bayerisch Schwaben, gelegentlich Österreich)

Gudrun Weber ist es wichtig, die Treffen ihrer Regionalgruppe professionell zu gestalten. Aus diesem Grund mietet sie für ihre Gruppentreffen jeweils das Forum im Haus des Stiftens an, auch wenn dadurch Kosten entstehen. Alle TeilnehmerInnen zahlen daher eine Gebühr von 5 (DFRV-Mitglieder) bzw. 10 Euro (Nicht-Mitglieder). Ihr Konzept geht auf. Die gut besuchte Regionalgruppe konnte Anfang 2015 ihr 20jähriges Bestehen feiern. Anlässlich dieses Jubiläums gab es gleich drei Kurzvorträge. Bei den weiteren Treffen standen meist konkrete Projekte im Mittelpunkt. Vorgestellt haben sich 2015 die Projekte „Connecting help“, „Opflanz is“ und „Kuchentratsch“. Auch das Thema Crowdfunding stand bei einer Sitzung auf der Tagesordnung. Dank des gut etablierten Konzepts hat Gudrun Weber für die nähere Zukunft keine größeren Änderungen für ihre Regionalgruppe geplant.

Kontakt
Gudrun Weber
Fundraising - Events - Projekte
Gudrun.weber@onlinehome.de

Referentin Katharina Franz bei ihrem Vortrag über englisches Hochschulfundraising auf dem Jubiläumstreffen

DFRV-Vorsitzender Dr. Martin Dodenhoeft bei der Jubiläumsfeier mit Gudrun Weber, Gruppenleiterin der Regionalgruppe München, und Birgit Thierer, ehemalige Gruppenleiterin.

REGIONALGRUPPE Münster

Treffen
3-4 Treffen pro Jahr
Treffen in 2015: 3 Termine
Tagungsort: sehr häufig direkt bei den Organisationen/Teilnehmern (bspw. Malteser, DRK, Diakonie, Freiwilligenagentur etc.)

Teilnehmer
abhängig vom Thema,
durchschnittlich 15-25 Personen

Ablauf/Kosten
Vorstellung der Gruppenleitung, des Gastgebers und der TeilnehmerInnen, Referenteneinsatz mit speziellem Thema, keine Teilnahmegebühren

Herkunft der Gruppenmitglieder
95 % Organisationen von kleineren Vereinen bis größeren Institutionen wie Hochschulen, Krankenhäuser, Bistum, Diakonie etc

Ausrichtung der Treffen
Diskussion in der Gruppe, Netzwerkgespräche

Einzugsbereich
Münsterland, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf, z.T. Stadt Osnabrück, Kreis Borken,

Bei ihrem ersten Treffen im Jahr 2015 hat sich die Regionalgruppe Münster mit dem Thema „Social Media für gemeinnützige Organisationen“ beschäftigt; es folgten Treffen zum Thema „Fundraising-Kampagnen“ und zum Thema „Gesellschaftliche Altersbilder, Stereotypen und Hypothesen für das Fundraising“. Dass die Gruppentreffen direkt vor Ort bei unterschiedlichen Organisationen stattfinden, klappt sehr gut, meint Gruppenleiter Hugo Pettendrup. Die Organisationen laden gerne ein, ohne Miete für die Räumlichkeiten zu verlangen. Schwieriger gestaltet sich dagegen die Suche nach Referenten, die einen Vortrag pro bono halten. Auch die Verbindlichkeit bei den Anmeldungen sieht er als einen Schwachpunkt an. Für 2016 hat er sich eine Erhöhung der Reichweite und der Gruppenmitglieder vorgenommen, die er mit heterogenen und interessanten Themen erreichen möchte, um dabei auch die Arbeit des DFRV in Münster und Umgebung bekannter zu machen.

Kontakt
Hugo W. Pettendrup - HP-FundConsult
pettendrup@hp-fundconsult.de
Telefon: +49 (251) - 48 43 57

REGIONALGRUPPE Rhein-Main

Treffen
ca. 5mal jährlich
Treffen in 2015: : 4 Treffen
Tagungsort: wechselnd zu Gast bei den Organisationen

Einzugsbereich
Raum Frankfurt/Wiesbaden

Ablauf/Kosten
halbstündiger Impulsvortrag und anschließendes Networking.
Teilnahmegebühren: Gäste 10 € / Mitglieder des DFRV 5 €

Die Treffen der Regionalgruppe Rhein-Main finden abwechselnd in Wiesbaden und Frankfurt statt. Beim ersten Treffen des Jahres ging es unter dem Titel „Fundraising am Rande der Gesellschaft“ um die Arbeit des Landesverbandes Lebenshilfe. Angesichts des großartigen Einsatzes, den die Organisation mit sehr wenig Mitteln leistet, hat sich die Regionalgruppe spontan zur Unterstützung bereit erklärt und auch vor Ort Spenden eingesammelt. „Mein Erbe ist die Natur“ war beim zweiten Treffen der Vortrag über Erbschaftsmarketing des WWF betitelt. Beim dritten Treffen wurde die Arbeit der NASPA-Stiftung von deren Geschäftsführerin Jutta Dedio vorgestellt. Das Social Impact Lab Frankfurt stellte sich beim letzten Gruppentreffen des Jahres vor. Die Regionalgruppe machte damit einen Ausflug in eine Nachbarwelt des Fundraising. Das Lab bietet Hilfestellung für Gründer/-innen, die einen sozialen Fokus in ihrem zukünftigen Unternehmen haben und nicht nur monetären Profit schaffen möchten, sondern auch sozialen Mehrwert. Für alle anwesenden GründerInnen stand dabei fest, dass sie auch Spenden benötigen, wenn ihre Idee funktionieren soll.

Kontakt
RegionalgruppeRhein-Main@fundraisingverband.de

REGIONALGRUPPE Rhein-Ruhr

Treffen
4 mal jährlich
(März – Juni – September – November)
Treffen in 2015: 4 Treffen
Tagungsort: wechselnd, Besuch verschiedener Einrichtungen im Einzugsbereich

Teilnehmer
Verteilergröße: ca. 500 Personen,
Teilnehmer: ca. 10-15 Personen, je nach Thema auch bis zu 20 Personen

Ablauf/Kosten
zweistündiges Treffen, jeweils mit Schwerpunktthema, Kostenbeteiligung: für Mitglieder 5,- €, Nichtmitglieder 10,- €

Herkunft der Gruppenmitglieder
vorwiegend Organisationen, bzgl. der Größe heterogene Verteilung

Einzugsbereich
gesamter Niederrhein, Ruhrgebiet, Düsseldorf, teilw. Bergisches Land

Die Regionalgruppe Rhein-Ruhr wechselt bei jedem ihrer Treffen den Veranstaltungsort. Für die gastgebenden Organisationen ist dies eine gute Möglichkeit, sich vorzustellen. Das System der Gastgeberschaft hat in 2015 daher sehr gut funktioniert, berichten Wiebke Doktor und Beate Haverkamp. Vier Termine kamen dadurch zustande, bei denen Themen Kooperationen, Großspendergewinnung, Sachspenden sowie die Stiftergewinnung und -pflege auf der Tagesordnung standen. Als schwierig gestaltete sich dagegen die Generierung von Themen über den Gruppenverteiler. Es wurden dafür kaum Wünsche geäußert. Auch die Gewinnung von neuen Interessierten ist den beiden Gruppenleiterinnen in 2015 nicht gelungen, obwohl die Teilnehmerzahlen bei den Treffen insgesamt stiegen. Für das Jahr 2016 hoffen die beiden Gruppenleiterinnen darauf, diese steigenden Teilnehmerzahlen verstetigen zu können.

Kontakt
Wiebke Doktor & Beate Haverkamp (fundamente)
info@fundamente.net

4.4 Bericht des Vorstands *Martin Dodenhoeft*

Im Berichtsjahr hat der Vorstand in acht Sitzungen und Telefonkonferenzen über Vision und Mission, über Stand und Entwicklung seiner Arbeit, über Erfolge und Probleme beraten. Die sechs Präsenzsitzungen fanden in Berlin (19.5., 20.5., 4./5.12.), Kassel (16./17.1., 28./29.8.) und Magdeburg (27.2.) statt, die Reisetätigkeit wurde dabei auf das absolut notwendige Maß beschränkt. Die beiden Telefonkonferenzen fanden am 18.5. (als Teilkonferenz) und am 6.11. statt. Nicht gerechnet sind hier die zahllosen E-Mails und Telefonate ...

In mehreren Sitzungen wurden, teilweise auf Basis der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt, die Verbandsstrategie beleuchtet und Zielmarken gesetzt: Der Verband muss als kompetenter Gesprächspartner für die allgemeine, die politische und die mediale Öffentlichkeit noch sichtbarer werden; die Zahl der Mitglieder muss wachsen; die Nutzung der besonderen Angebote wie des DM-Panels soll als Vorteil für die Mitgliedschaft noch besser vermarktet werden.

Immer wieder behandelte Alltags- bzw. operative Themen waren neben den „Dauerbrennern" – der Entwicklung der Verbandsfinanzen und der Mitgliederzahl sowie der internen Arbeitsorganisation und Kommunikation – vor allem diese:

- Haltung des Verbandes zur Fundraisingakademie (inzwischen wurden die Anteile des Spendenrates übernommen und damit das Bekenntnis des Verbandes zur Akademie deutlich bekräftigt)

Der Vorstand des DFRV: Miriam Wagner Long, Reinhard Greulich, Tom Neukirchen, Cornelia Blömer, Dr. Martin Dodenhoeft, Susanne Wohmann, Christian Schlichter (von links nach rechts); nicht im Bild: Astrid von Soosten

- Vor- und Nachbereitung der Fundraising-Kongresse und der Vergabe der Fundraisingpreise, der Mitgliederversammlungen, der beiden Beiratssitzungen und der Jahresberichte des Verbandes

- Unterstützung der Arbeit der Ausschüsse, der Fach- und Regionalgruppen

- Unterstützung der Fachtage Gesundheit, Bildung und Kultur sowie Vorbereitungen zur Wiedereinführung eines Fachtages zum kirchlichen Fundraising (Nachfolger der „kollekta")

- Einführung des Ethiksignets

- Überlegungen für eine Kampagne „Geldauflagen nur zugunsten der Gemeinnützigen"

- Kooperationen mit swissfundraising (Direct-Mail-Panel) und TNS Infratest (Spendenmonitor)

- Weiterentwicklung der Beitragsordnung (Beitragserhöhung, Überlegungen zur Einführung ermäßigter Beiträge für bestimmte Gruppen)

- Überarbeitung von Logo und Claim des Verbandes

- Studien zum Berufsbild und zur Vergütung von Fundraiser/innen, Ideen zu Coaching und Mentoring

- Vertretung des Verbandes in der European Fundraising Association (EFA)

- Kontaktarbeit: Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG), Bundesverband Deutscher Stiftungen (BVDS), Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (bbe), DZI und andere

- Vorbereitung einer neuen Geschäftsordnung für Vorstand und Geschäftsführung, einer Governanceregelung

- Medienarbeit, Vorüberlegungen zum Relaunch der Website

- Festanstellung des Geschäftsführers und Gehaltsanpassungen für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle
- ...

Das mag ein recht bunter Strauß sein, war aber natürlich nicht alles. Und an sich sollte es ja irgendwie immer noch mehr sein! Im nachhinein betrachtet fragt man sich als Ehrenamtlicher schon, wie man das alles „so nebenbei“ überhaupt bewältigen konnte. Auch an dieser Stelle gilt deshalb der Dank allen Beteiligten (nicht nur im Vorstand!), die so viel Zeit, Mühe und „Gehirnschmalz“ investiert haben!

4.5 Der Beirat des DFRV *Nicole Holtz*

Die erste Sitzung des Beirats im Jahr 2015 stand weitgehend unter dem Zeichen der Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Vorstand und Geschäftsführung erläuterten Tätigkeitsbericht und Jahresabschluss, sowie die Anträge, die auf der Mitgliederversammlung zur Abstimmung stehen würden, darunter der Antrag auf Beitragserhöhung. Außerdem wurden die KandidatInnen für den vakant werdenden Vorstandsposten diskutiert.

Für die zweite Beiratssitzung Anfang Dezember stand unter anderem die Genehmigung des Budgets auf der Tagesordnung. Da auf der Sitzung keine Beschlussfähigkeit zustande kam, wurde die Finanzplanung dann im Anschluss per schriftlichem Umlaufverfahren abgestimmt. Außerdem wurden die Umstrukturierungen der Gesellschafterstruktur der Fundraising Akademie thematisiert. Dabei war geplant, dass der DFRV die Anteile des Spendenrates mit übernimmt und damit seine Anteile auf insgesamt 18 Prozent erhöht.

Bei den schriftlichen Abstimmungen des Beirats hat es sich als schwierig herausgestellt, die bislang satzungsgemäß notwendige Zustimmung aller Beiratsmitglieder zu erhalten, da Urlaub, Krankheit oder andere Gründe dies verhinderten. Aus diesen Erfahrungen heraus wurde für die Mitgliederversammlung 2016 ein Antrag auf Satzungsänderung entwickelt. Zukünftig soll es damit bei Telefon- oder E-Mail-Abstimmungen wie bei einer Präsenzsitzung ausreichen, wenn die Hälfte der Beiratsmitglieder sich an einer Abstimmung beteiligt.

4.6 Die Arbeit der Schiedskommission *Nicole Holtz*

Für die Schiedskommission war 2015 ein relativ ruhiges Jahr. Es gab lediglich eine Beschwerde-Einreichung. Diese befasste sich mit einem Aspekt, für den die Schiedskommission sachlich zuständig gewesen wäre. Allerdings richtete sich die Beschwerde nicht gegen eine konkrete Person, sondern gegen einen allgemeinen Zustand. Ohne einen eindeutig Beschuldigten ist ein Fall für die Schiedskommission jedoch nicht zu bearbeiten, da es keine konkrete Person gibt, die für ihr Verhalten sanktioniert werden könnte.

Die Gründung der Schiedskommission wurde auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des DFRV im April 2010 beschlossen. Das fünfstimmige Gremium der Schiedskommission ist für vier Jahre gewählt und setzt sich aktuell aus folgenden Personen zusammen: Dr. Kai Fischer (Vorsitzender der Schiedskommission), Dr. Christoph Müllerleile, Christina Plassmann, Antje Welp und Silvia Starz.

Die Aufgabe der Schiedskommission besteht darin, zukünftig über Verstöße von Mitgliedern gegen die „19 Grundregeln für eine gute ethische Fundraising Praxis“ und die „Charta der Spenderrechte“ zu entscheiden. Sie kann von sich aus tätig werden oder von jedem, der einen Verstoß beobachtet hat, angerufen werden.

4.7 Die Arbeit der Geschäftsstelle *Arne Peper*

Im Laufe des Jahres 2015 konnten wir das Team der Geschäftsstelle um Ines Heinrich erweitern, so dass wir im Jahr 2015 vier Mitarbeiterinnen zum Team zählen konnten: Anja Köhn, Nicole Holtz, Judith Bierau und Ines Heinrich sowie Arne Peper als Berater mit geschäftsführenden Kompetenzen.

Diese Erweiterung war notwendig, da durch die zahlreichen neuen Aufgaben alle Mitarbeiterinnen an der Grenze der Belastbarkeit angelangt waren.

Neben den „normalen“ Geschäftsstellenarbeiten wie Mitgliederbetreuung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Datenpflege, Abrechnungswesen, Betreuung der Fach- und Regionalgruppen u.v.m. wurden zahlreiche neue Projekte angestoßen bzw. alte Projekte reaktiviert.

Drei Fachtage wurden ausgerichtet (Kultur, Bildung und Gesundheit), die komplette Mitglieder- und Interessentendatenbank wurde reorganisiert und auf eine Version gehoben, das Direktmarketing Panel (DM-Panel) in Zusammenarbeit mit dem österreichischen und dem schweizerischen Fundraisingverband sowie die Kooperation mit TNS in Hinblick auf den Spendenmonitor konnten gestartet werden. Zudem begannen auch die Vorbereitungen für den 2016 wieder stattfindenden Fachtag Fundraising für Kirche, Caritas und Diakonie. Darüber hinaus nahmen in den letzten Monaten des Jahres die Planungen für den Umzug in die neuen Büroräume zu Jahresanfang 2016 viel Zeit in Anspruch. Der sehr aktive Vorstand traf sich nahezu alle 6-8 Wochen zu Klausurtagungen, aus denen wiederum vielfältige Aufgaben für den Geschäftsführer und damit für die Geschäftsstelle erwuchsen.

Presse- und Politikkontakte konnten ausgebaut werden, durch unsere stärkeren Aktivitäten nahmen außerdem die Anfragen der Medien deutlich zu.

Unsere Kooperationen mit BBE, ITZ, BFG, Stiftungsverband und zahlreichen im Fundraising präsenten Institutionen wurden ausgebaut. Alleine diese Vernetzung bedeutete zahlreiche Treffen, Vereinbarungen und Protokolle, die zusätzlichen Zeitbedarf erforderten.

Darüber hinaus konnte sich der DFRV in 2015 wieder als einen Landesverband der European Fundraising Association (EFA) bezeichnen, der in seinem Land einen EFA-zertifizierten Bildungsgang anbietet. Das EMSZ - Evangelisches MedienServiceZentrum Hannover hat sich erfolgreich mit seinem Bildungsgang Fundraising Basis Kurs - „Fundraising mit Herz und Verstand“ beworben und alle Kriterien für eine Zertifizierung erfüllt.

Alles in allem konnten wir mit unserer Arbeit in 2015 den Anspruch unserer Mitglieder mehr und mehr erfüllen, ein verlässlicher und informativer Ansprechpartner zu sein, uns in der Öffentlichkeit als kompetent zu präsentieren und aktiv relevante gesellschaftliche Themen rund um die Kultur des Gebens anzusprechen und zu besetzen.

4.8 Der Deutsche Fundraising-Kongress 2015

Miriam Wagner Long / Nicole Holtz

Viel Neues bot der 22. Deutsche Fundraising-Kongress. Etwa einen Monat später als üblich – aufgrund von Terminüberschneidungen mit anderen Veranstaltungen fand der Kongress vom 19. bis 21. Mai statt. Erstmals wurde er von Dienstag bis Donnerstag durchgeführt, mit der Mitgliederversammlung direkt am Nachmittag des ersten Kongress-Tages. Über 65 Programmpunkte wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die drei Tage hinweg angeboten, darunter auch die Podiumsdiskussion zum Thema „Transparenz und Wirkungsmessung".

Unter diesem Titel wurde ein Feld thematisiert, das in der Branche durchaus als umstritten angesehen wird. Trotz der somit kontroversen Fragestellung wurde die Diskussion von den meisten der insgesamt 626 Kongressbesucher als ziemlich harmonisch wahrgenommen. Burkhard Wilke stand als Geschäftsführer des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gemeinsam mit Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender der Phineo AG, auf der Seite der „Kontrolleure und Qualitätsmesser". Mit Gerhard Wallmeyer, Bereichsleiter Fundraising bei Greenpeace, sowie Nicolaus Stadeler, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, saßen ihnen zwei langjährige Spendensammler gegenüber. Dr. Martin Dodenhoeft als Vorsitzender des DFRV brachte die Position des Verbandes mit ein.

Für viel Applaus sorgten die beiden Keynote-Speaker des Kongresses: Der Berliner Architekt Van Bo Le-Mentzel, Erfinder der Hartz IV Möbel, kam in Begleitung seines 18 Monate alten Sohnes Henri auf die Bühne. Er erläuterte sein Konzept des „Karmaraisings", bei dem er es als essenziell ansieht, nicht nur ein Ziel vor Augen zu haben, sondern auch den Blick abseits des Weges schweifen zu lassen. Die Abschluss-Keynote wurde von Margot Kässmann gehalten, die darin deutlich machte, dass Geiz alles andere als geil ist.

Das Schwerpunktthema des Kongresses war 2015 der Bereich des „Großspendenfundraisings". Neben Strategien lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier unter anderem von Moritz Freiherr Knigge das richtige Auftreten Großspendern gegenüber.

Eine weitere Neuheit bot der Software-Slam. Die teilnehmenden Software-Anbieter erhielten zu Be-

Von oben nach unten:
- *Dr. Martin Dodenhoeft eröffnet den Deutschen Fundraising-Kongress 2015*
- *Moritz Freiherr Knigge in seinem Seminar zum Thema „Etikette"*
- *Podiumsdiskussion „Transparenz und Wirkungsmessung"*

ginn der Veranstaltung jeweils die gleichen Aufgabenstellungen und präsentierten dann live vor dem Publikum, wie sich diese Aufgabenstellungen mit ihrer Software lösen lassen. Das neue Format kam bei den Zuschauern sehr gut an und wird daher auf dem Kongress 2016 wieder auf dem Programm stehen.

Auch das eine oder andere Tränchen floss auf dem Kongress, im Speziellen auf der traditionellen Kongress-Gala: Der Kinderchor von Sponsor GRÜN berührte die Anwesenden mit seinem Lied zutiefst, während es bei der typisch kölschen Laudatio, die Fundraising-Preisträger Pfarrer Meurer selbst hielt, eher die Lachtränen waren, die sich auf den Wangen der Anwesenden zeigten.

Der Kinderchor von Sponsor GRÜN auf der Gala des Deutschen Fundraising-Kongresses

Kunstaktion „Gier frisst…“

Sogar die Aktionskunst fand 2015 ihren Platz auf dem Kongress: Künstler Ralf Kopp legte im Rahmen seiner Aktion „Gier frisst...“ auf dem Gehweg vor dem andel's-Hotel Kupfermünzen im Wert von 500 Euro aus, die das Wort „Verantwortung“ bildeten. Über eine Kamera wurden die Installation und die Reaktion der Menschen darauf beobachtet. Nach gerade einmal 4,5 Stunden waren die Münzen restlos verschwunden.

Eine besondere Kunst sind auch die Sketchnotes von Nina Neef, die damit einen visuellen Kongress-Rückblick erstellt hat, der natürlich auch seinen Weg in diesen Jahresbericht gefunden hat. Einen ganz herzlichen Dank dafür!

Damit bleibt nur der Ausblick auf das kommende Jahr: Dort ist der Programmbeirat des Kongresses noch einmal mit mehr Transparenz ans Werk gegangen: Die Entscheidung, welche der eingereichten Beiträge ihren Weg in das Kongress-Programm finden werden, fällte er anhand eines festen Punktesystems. Bei Bewerbern, die bereits 2015 mit einem eigenen Beitrag am Kongress teilgenommen haben, floss die Bewertung aus den Feedback-Bögen ebenfalls mit ein. Der Kriterienkatalog zur Bewertung sowie Details zum Programmbeirat sind dabei im Vorfeld im Internet veröffentlicht worden.

Sketchnotes zum Kongress von Nina Neef

4.9 Der Deutsche Fundraising-Preis 2015

Miriam Wagner Long / Nicole Holtz

Nicht nur beim Deutschen Fundraising-Kongress standen 2015 einige Neuerungen an, auch der Deutsche Fundraising-Preis befindet sich in einem Umstrukturierungsprozess. 2015 wurden dabei insgesamt drei Preisträger ausgezeichnet:

Der Preis der Jury für eine herausragende Fundraising-Kampagne ging an die Klinikum Dortmund gGmbH mit der Kampagne „Kinder-MRT“. In gerade einmal einem Jahr und drei Monaten wurden insgesamt 1,8 Millionen Euro an Spendengeldern zur Finanzierung eines neuartigen MRT speziell für Kinder zusammengetragen. Unterstützung fand das Klinikum dabei bei BVB-Cheftrainer Jürgen Klopp genauso wie bei Insassen der Justizvollzugsanstalt Schwerte.

Der Preis der Jury an eine herausragende Fundraising-Persönlichkeit ging an Pfarrer Franz Meurer. Er ist Pfarrer der Katholischen Gemeinde St. Theodor und St. Elisabeth in den Kölner Stadtteilen Höhenberg und Vingst. In dem sozialen Brennpunkt-Viertel leistet Franz Meurer seit vielen Jahren eine umfangreiche Stadtteilsozialarbeit, die er mit großer Kreativität finanziert und bei der er stark auf freiwillige Unterstützung setzt. Dabei geht sein Blick auch über den Tellerrand der eigenen Kirche hinaus: Vor einiger Zeit unterstützte er mit einer Kollekte seines stets voll besetzten Gottesdienstes demonstrativ den Bau einer Großmoschee in Köln.

Besondere Wellen schlugen die Preisträger, die 2015 mit dem Sonderpreis des Vorstandes ausgezeichnet wurden: die Aktion „Rechts gegen Rechts – der unfreiwilligste Spendenlauf Deutschlands“. Neben einer intensiven Presseberichterstattung durfte sich das Team von „Rechts-gegen-Rechts“ über eine Einladung zu einem Expertenhearing zum Thema „Extremismus“ in das Weiße Haus freuen und hat

Gruppenfoto aller Preisträger des Deutschen Fundraising-Preises 2015

auch im Herbst 2015 Jury und Publikum auf dem International Fundraising Congress überzeugt: Dort nahmen sie mit dem Global Award for Fundraising in der Kategorie „Innovative Fundraising Campaign“ sowie dem „IFC Choice Award“ gleich zwei Auszeichnungen mit nach Hause.

Für die Preisverleihung im Jahr 2016 standen weitere Änderungen an: Der Sonderpreis des DFRV-Vorstands bleibt zwar auch in diesem Jahr bestehen. Aber die Jury des Fundraising-Preises hat insgesamt acht neue Kategorien entwickelt. Bewerbungen waren möglich als Bestes Mailing, Beste One-to-One-Aktion, Beste Aktion aus dem Bereich Digitales/Crossmedia, Beste Awareness-Kampagne, Beste Großspendenkampagne, Beste Unternehmenskooperation, Beste Kampagne aus dem Bereich „kleines Budget/große Wirkung“ sowie in der Hauptkategorie, der Auszeichnung für „Herausragendes persönliches Engagement“. Außerdem wurde Feedback aus der Mitgliedschaft aufgenommen: Die Kriterien zur Auswahl der Gewinner werden in Zukunft transparenter kommuniziert. Dafür gilt unser herzlicher Dank der Jury und insbesondere Dr. Christoph Müllerleile.

Fabian Wichmann von der Aktion „Rechts gegen Rechts“

Friederike Hofmann und Arne Peper überreichen den Deutschen Fundraising-Preis an Pfarrer Franz Meurer

5 Planung und Ausblick

5.1 Planung und Ziele *Martin Dodenhoeft / Miriam Wagner Long*

Seit nun schon zwei Jahren arbeitet der Vorstand des DFRV, unterstützt vom Geschäftsführer und etlichen Ehrenamtlichen aus anderen Verbandsgremien, immer wieder an „vision und mission“ des DFRV. Die Meinungen im ansonsten recht harmonisch zusammenarbeitenden Vorstand gehen da durchaus auseinander, vereinfacht: Mutige Anhänger des „großen Wurfes“ sehen sich den vorsichtigen, auf „das Backen kleinerer Brötchen“ setzenden gegenüber.

Eine recht optimistische Vision für den „DFRV 2020“ lautet:

- Der DFRV hat 2 000 Mitglieder und pflegt Kontakt zu den Geschäftsführern der 100 größten gemeinnützigen Organisationen in Deutschland.

- Die Jahreseinnahmen sind dank wachsender Mitgliedschaft und neuer Einnahmequellen um 250 000 Euro gestiegen.

- In der Geschäftsstelle arbeiten weitere Mitarbeiter/innen, eingesetzt für das Fundraising und die Lobbyarbeit.

- Das Leistungsangebot des DFRV ist deutlich höher.

- Der DFRV ist in Politik und Medien ein anerkannter Partner, bekannt als DIE Fundraising-Institution in Deutschland. Er betreibt professionelle Lobbyarbeit gegenüber Politik und Wirtschaft sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

- Der auf dem weiter wachsenden Fundraising-Kongress öffentlichkeitswirksam verliehene Deutsche Fundraising-Preis ist mit 10 000 Euro (gesponsert) dotiert. Die wichtigsten Medien berichten ausführlich.

Dem ließe sich noch einiges hinzufügen. Auch die eher vorsichtigen Charaktere können und wollen sich diesen Zielen nicht verschließen, halten aber einen anderen Zeithorizont (2025?) für realistischer. „Visionäre“ wie „Vorsichtige“ wissen allerdings:

Es gibt überhaupt keinen Fortschritt, wenn man nur über Ziele spricht, statt ihre Umsetzung anzugehen. Und deshalb sind (neben anderen, kleineren Aktionen) mit Start 2016 geplant:

- eine Potentialanalyse über die Zahl der vom DFRV zu erreichenden gemeinnützigen Organisationen, Dienstleister und einzelnen Fundraiser/innen in Deutschland – Voraussetzung für eine realistische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung für die Mitgliederwerbung,

- Vorbereitung und Start einer Kampagne „Spenden ist geil“, um die mediale wie allgemein-öffentliche Aufmerksamkeit auf Sinn und Notwendigkeit gemeinnütziger Arbeit zu lenken (Wir fördern die Kultur des Gebens!) und der Politik die Wichtigkeit förderlicher Gestaltung der Rahmenbedingungen zu verdeutlichen,

- eine jährliche Herbst-Pressekampagne als Gegengewicht zu den a) grob vereinfachenden Umfragen und Rankings und b) das Ansehen des gesamten Dritten Sektors in Mitleidenschaft ziehenden, da nicht ausreichend differenzierenden Darstellungen über Einzelfälle!

5.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken *Martin Dodenhoeft*

Um diese Ziele wirklich mit Aussicht auf Erfolg angehen zu können, bedarf es der notwendigen Mittel: Geld, Zeit und Wissen. Die Mittel des DFRV sind allerdings, die Mitglieder wissen es, recht begrenzt:

- Das Budget ist stabil, aber gibt wenig Spielraum für große Investitionen her.

- Der hauptamtliche Personalstamm ist klein und mit Unterstützungs- und Verwaltungsaufgaben gut ausgelastet.

- Die ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter des Verbandes leisten ihre Arbeit neben ihren Hauptberufen, jedes „Mehr“ bedeutet eine Erhöhung des Arbeitsdrucks und einen weiteren Verzicht auf Privatleben oder Einkommen.

Andererseits gilt:

- Die Zahl der zu mehr ehrenamtlichem Engagement bereiten Mitglieder mit großem Fachwissen und interessanten Netzwerken ist beträchtlich.

- Expertisen müssen nicht teuer eingekauft werden.

- Dienstleister im Verband sind bereit, geldwerte Leistungen zur Verfügung zu stellen.

- Fundraiser sind Macher und verzagen nicht vor großen Aufgaben!

Die Aufgabe etwa der Lobbyarbeit ist nicht geringzuschätzen, denn

- zu verlockend scheint es manchen Medienvertretern zu sein, Fundraiser als „professionelle Bettler“ und „geldgierige Verschwender“ zu verunglimpfen – und jeder bekannt werdende Betrugsfall, jedes die Spender zu bedrängende Verhalten einzelner Fundraiser scheint diese pauschalisierende Auffassung zu stützen,

- in den Regierungen und Parlamenten scheint, wenn überhaupt, eine einseitige Sicht auf große Teile des Dritten Sektors vorzuherrschen – es gibt für sie nur die wenigen großen, in den parlamentarischen Anhörungen oder bei der Expertenauswahl berücksichtigten Wohlfahrtsorganisationen.

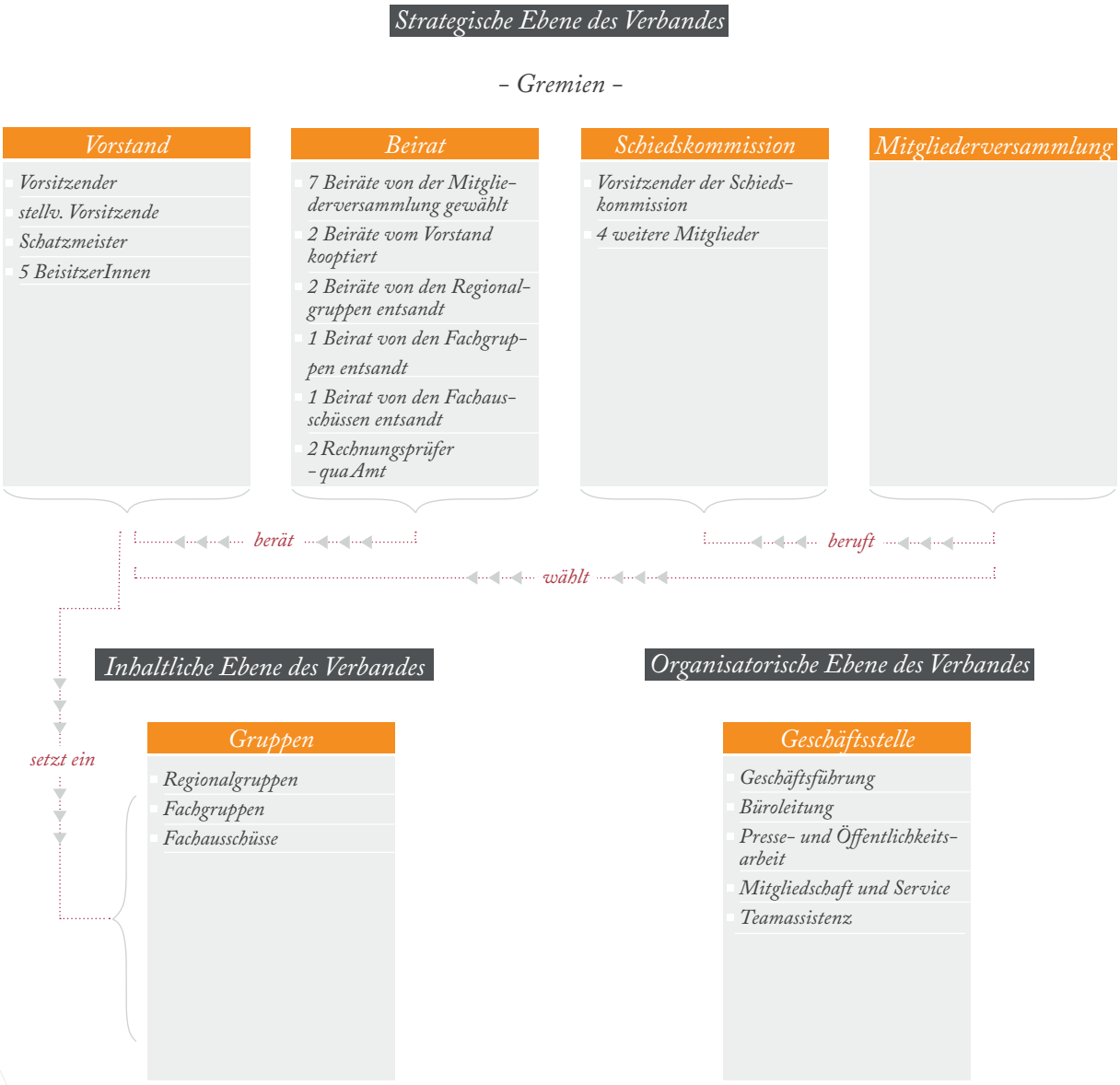
Wo liegen nun Risiken und Chancen? Das größte Risiko liegt sicher darin, an den eigenen Zielen zu scheitern und die Mitglieder zu enttäuschen. Unter Umständen kommt es zu Fehlinvestitionen. Die Aufgaben mögen deutlich schwieriger sein, als man es sich anfangs vorstellt.

Die Chancen aber sind unvergleichlich größer. Was kann es denn schaden, die Medien immer wieder auf ihre Verantwortung gegenüber dem ganzen gemeinnützigen Sektor hinzuweisen? Was kann es schaden, die Politik immer wieder zu mahnen? Gutes geschieht nun einmal nicht von allein. Breites ehrenamtliches Engagement wie in der Flüchtlingskrise oder bei den Überschwemmungskatastrophen im Inland ist wunderbar. Es muss aber ab einem gewissen Grad auch gesteuert werden, soll es wirksam und nachhaltig sein. Es bedarf dazu dann auch fester Strukturen und dauerhaft belastbarer Organisationen. Und schließlich: Der Staat sollte gemeinnütziges Engagement nicht behindern und besteuern, sondern massiv fördern!

Bei all dem wird es darauf ankommen, dass wir alle hinter den Zielen unseres Verbandes stehen und tatkräftig an ihrer Verwirklichung mitarbeiten. Und selbst wenn es nicht sofort Kuchen, sondern erst einmal nur Brötchen gibt, so gilt doch: Der Weg ist das Ziel!

6 Organisationsstruktur und Team

6.1 Organisationsstruktur *Nicole Holtz*



Arne Peper

Arne Peper (Jahrgang 1962) ist seit 2013 Geschäftsführer des Deutschen Fundraising Verbandes. Neben seiner Tätigkeit für den Verband ist er außerdem als Berater für Management und Fundraising in Königswinter tätig, wo er mit seiner Familie auch lebt. Der diplomierte Physiker arbeitet bereits seit 1997 im Fundraising, davon insgesamt sieben Jahre als Geschäftsführer einer Fundraising-Agentur.

Dr. Martin Dodenhoeft

Der DFRV-Vorsitzende Dr. Martin Dodenhoeft (Jahrgang 1957) ist hauptberuflich beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge tätig. Angefangen hat er dort bereits 1988, seit 1999 in seiner aktuellen Position als Abteilungsleiter Kommunikation und Marketing. Dem voraus gingen Studium und Promotion im Fach Erziehungswissenschaften und einige Jahre als Offizier der Bundeswehr.
Als Referent hält er außerdem Vorträge, Workshops und Seminare über verschiedene Aspekte des Fundraisings in Deutschland. Er wurde 2014 zum Vorsitzenden des DFRV gewählt. Vor seiner Amtszeit als Vorsitzender engagierte er sich im Verband insbesondere als Mitglied des Ethikausschusses. Seine Ziele für seine Amtszeit als Vorsitzender sind unter anderem Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen für den Dritten Sektor und eine Etablierung des DFRV als den zentralen Ansprechpartner für das Thema Fundraising, unter anderem für die Medien. Dr. Martin Dodenhoeft lebt in Kassel, ist seit 1986 verheiratet und Vater zweier Kinder.

Miriam Wagner Long

Miriam Wagner Long (Jahrgang 1982) ist bereits seit über 10 Jahren im Fundraising tätig. Nach einem Bachelor-Abschluss war sie mehrere Jahre beruflich in den USA tätig, zum Schluss als Leiterin einer Fundraising-Abteilung. In den USA baute sie außerdem erfolgreich die Patientenorganisation The NephCure Foundation mit auf. Dadurch entwickelte sie eine absolute Leidenschaft für das Fundraising und Nonprofit Management. Die Arbeit mit kleinen und mittelgroßen Organisationen liegt ihr dabei besonders am Herzen. Im Jahr 2009 schloss sie den Master in Nonprofit-Management ab.

Mittlerweile lebt sie mit ihrem Mann, ihrer kleinen Tochter und ihrem Dackel in Darmstadt und ist geschäftsführende Gesellschafterin der Agentur Zielgenau GmbH, in der sie seit August 2011 den Nonprofit-Bereich verantwortet. Bevor sie 2014 das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des DFRV übernommen hat, war sie als stellvertretende Leiterin der Fachgruppe Frauen im Verband aktiv.

Reinhard Greulich

Schatzmeister Reinhard Greulich (Jahrgang 1957) ist hauptberuflich seit 2009 als Fundraiser bei der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler tätig. Auch davor war er schwerpunktmäßig im kirchlichen Umfeld tätig, bei der Diakonie Himmelsthür und dem Stephansstift in Hannover. In Hinblick auf sein Studium ist dies nicht verwunderlich, denn Reinhard Greulich hat sein Staatsexamen in evangelischer Theologie absolviert. Seine Fundraisingausbildung, die er 1998 abschloss, absolvierte er beim Diakoniekolleg Bayern.
Der in Hannover lebende Reinhard Greulich ist seit 1993 verheiratet. Sein Vorstandsamt hat er im Jahr 2014 übernommen, da er nach insgesamt 15 Jahren der aktiven Begleitung des DFRV nun auch selbst Verantwortung übernehmen wollte, um die Aktivitäten des Verbandes fortzuführen, aber auch in Teilen neu zu erfinden. Neben seiner Mitgliedschaft im DFRV ist er außerdem Mitglied des Deutschen Journalistenverbandes Niedersachsen und seit 2009 Dozent (Korrektor) an der Fundraising Akademie.

6.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Nicole Holtz, Arne Peper

Mitgliedschaften:

- Bündnis für Gemeinnützigkeit
  Mitgliedschaft im Beirat
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
  Mitgliedschaft
- Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM)
  Mitgliedschaft

Nationale Partner:

- Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV)
- Berliner Datenschutzrunde
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
- TNS Infratest
  Kooperation Spendenmonitor
- Caretelligence
  Kooperation Media Monitoring

Internationale Partner:

- European Fundraising Association EFA
- Association of Fundraising Professionals (AFP)
- Resource Aliance
- Association for Healthcare Philanthropy (AHP)
- Swissfundraising
  Kooperation Direct-Mail-Panel
- Fundraising Verband Austria
  Kooperation Direct-Mail-Panel

Weiterbildung:

Fundraising Akademie – Gesellschafter:

- Deutscher Fundraising Verband
- Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
- Deutscher Spendenrat (bis Ende 2015)

7 Organisationsprofil

Nicole Holtz

Personalprofil

In der Geschäftsstelle des DFRV sind aktuell vier Angestellte tätig. Zum 31.12.2015 waren dies:

- **Anja Köhn**
  Büroleitung
  (35 Stunden/Woche)
- **Nicole Holtz**
  Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
  (40 Stunden/Woche)
- **Ines Heinrich**
  Teamassistenz
  (Teilzeit 20 Stunden/Woche)
- **Judith Bierau**
  studentische Mitarbeiterin im Bereich Mitgliedschaft und Service
  (19,5 Stunden/Woche)

Geschäftsführer Arne Peper war für den Verband bis 31.12.2015 als freiberuflicher Berater mit geschäftsführenden Kompetenzen tätig. Zum 1.1.2016 wurde er vom Vorstand als hauptamtlicher Geschäftsführer eingestellt.

In Februar und März 2015 wurde das Team von Praktikantin **Anne Ruhland** insbesondere bei der Auswertung der Gehaltsstudie unterstützt.

Die Geschäftsstelle wird bei der technischen Betreuung von Server und Homepage von **Viktor Grandgeorg** (Grandgeorg Websolutions) unterstützt. Die grafische Gestaltung von Drucksachen wird von der freien Grafikerin **Andrea Draeger** (monkimia) durchgeführt.

Verbundene Organisationen

Der Deutsche Fundraising Verband hat eine Beteiligung an der Fundraising Akademie, der größten Bildungseinrichtung für Fundraiserinnen und Fundraiser. Im Herbst 2015 hat der Vorstand eine Verstärkung des Engagements beschlossen. Der Verband übernimmt die Gesellschafteranteile des Deutschen Spendenrates und erhöht damit seine Beteiligung an der Weiterbildungseinrichtung auf 18 Prozent. Mit Beginn des Jahres 2016 werden damit der DFRV und das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) als alleinige Gesellschafter der Fundraising Akademie auftreten.

Leitungs- und Geschäftsführungsorgane

Leitungsorgan des Deutschen Fundraising Verbandes ist der Vorstand. Das höchste Gremium ist die Mitgliederversammlung. Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt. Der Beirat berät den Vorstand des Deutschen Fundraising Verbandes in strategischen Fragen und fungiert als Aufsichtsorgan. Zu seinen Aufgaben zählt unter anderem die Freigabe des Jahresbudgets.

Der Vorstand des Deutschen Fundraising Verbands setzte sich 2015 zusammen aus: Dem Vorsitzenden **Dr. Martin Dodenhoeft**, der stellvertretenden Vorsitzenden **Miriam Wagner Long**, dem Schatzmeister **Reinhard Greulich** sowie den Beisitzern **Cornelia Blömer**, **Tom Neukirchen, Christian Schlichter, Astrid von Soosten und Susanne Wohmann**. Frau von Soosten wurde auf der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2015 neu in den Vorstand gewählt als Ersatz für den zurückgetretenen Johannes Bausch. Die letzte Neuwahl des Vorstands fand auf der Mitgliederversammlung am 4. April 2014 statt. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt drei Jahre. Sie sind rein ehrenamtlich für den Verband tätig. Die Sitzungen des Vorstands finden unregelmäßig statt in zeitlichen Abständen von etwa 6-8 Wochen.

Beiratsmitglieder waren im Jahr 2015: **Susanne Anger, Wiebke Doktor, Birgit Donath, Dr. Marita Haibach, Dr. Friedrich Haunert, Hanna Hilger, Jan Uekermann, Arne Kasten, Dr. Christoph Mecking,**

Christian Osterhaus, Dorothea Schermer, Jochen Schiel und **Volker Then**. Der Beirat des DRFV hat sich erstmals im Jahr 2012 konstituiert. Er setzt sich zusammen aus zwei Vertretern der Regionalgruppen und je einem Vertreter von Fachgruppen und Fachausschüssen, aus den beiden Rechnungsprüfern des Verbandes; zwei Mitglieder werden durch den Vorstand kooptiert und insgesamt sieben Beiräte werden durch die Mitgliederversammlung gewählt. Die beiden Positionen als Regionalgruppen-Vertreter waren im Jahr 2015 vakant. Der Beirat tagt üblicherweise zweimal jährlich.

Umwelt- und Sozialprofil

Der Deutsche Fundraising Verband hat seine Konten bei der Bank für Sozialwirtschaft, einem Spezialkreditinstitut für Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales. Seinen Strom bezieht der Verband über einen Anbieter, der zu 100 Prozent erneuerbare Energien nutzt.

Der DFRV bietet seinen MitarbeiterInnen flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit sowie die Möglichkeit, partiell im Homeoffice zu arbeiten.

Name

Deutscher Fundraising Verband

Sitz der Organisation gemäß Satzung

Berlin

Gründung

1993

Weitere Niederlassungen

unsere 20 Regionalgruppen bieten Fundraiserinnen und Fundraisern eine Anlaufstelle vor Ort

Rechtsform

eingetragener Verein

Kontaktdaten

Adresse Brüderstraße 13 | 10178 Berlin
Telefon (030) 30 88 3180 - 0
Fax (030) 30 88 3180 - 5
E-Mail info@fundraisingverband.de
Website www.fundraisingverband.de

Link zur Satzung
fundraisingverband.de/verband/ueber-uns/satzung.html

Registereintrag

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 30179 B
Datum der Eintragung: 29. Dezember 2010

8 Finanzen und Rechnung

Reinhard Greulich, Mathias Lindemann

8.1 Buchführung und Rechnungslegung

Eine Buchführungspflicht nach § 238 HGB besteht für den Verein nicht. Der Verein erstellt gleichwohl einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB.

Die Buchhaltung des laufenden Geschäftsjahres wurde für das Jahr 2015 erstmalig nach dem DATEV-Kontenrahmen SKR 49 für Vereine gebucht.

Die Buchführung wurde auf den EDV-Systemen der damit beauftragten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Michael Hagemann GmbH & Co KG erstellt. Die dabei eingesetzte Software Kanzlei-Rechnungswesen pro der DATEV eG erfüllt nach einer Bescheinigung der Ernst & Young GmbH vom 20.02.2015 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Die Lohn- und Gehaltsbuchführung wurde von der Steuerberatungsgesellschaft mit der Software LODAS der DATEV e.G. erstellt. Sie erfüllt nach einer Bescheinigung der Ernst & Young AG vom 14. Dezember 2009 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Lohn- und Gehaltsbuchführung.

8.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch eine Veränderung der Bilanzsumme von TEUR 220 auf TEUR 226 (Anstieg: TEUR 6) gekennzeichnet.

Zum Anstieg beigetragen hat ein höherer Bestand an sonstigen Vermögensgenständen (TEUR 19, Anstieg 9). Enthalten sind die in dieser Höhe gestiegenen Beitragsforderungen an die Mitglieder. Die Finanzanlagen haben sich durch den zusätzlichen Erwerb von Anteilen an der Fundraising Akademie gGmbH von TEUR 17 um TEUR 9 auf TEUR 26 erhöht, der Bankbestand ist von TEUR 80 auf TEUR 85 um TEUR 5 leicht gestiegen. Gegenläufig ist erwähnenswert die vollständige Abschreibung der Entwicklungskosten der Internetpräsenz des Verbandes mit TEUR 6. Außerdem sind die aktivisch abgegrenzten Aufwendungen von TEUR 59 auf TEUR 47 gesunken.

Die Passivseite weist einen leichten Anstieg der Verbindlichkeiten von TEUR 106 um TEUR 17 auf TEUR 123 auf. Enthalten ist hier der Anstieg der von den Kongressteilnehmern für den im Folgejahr stattfindenden Kongress im Voraus geleisteten Zahlungen um TEUR 12 von TEUR 95 auf TEUR 107. Dieser Posten wurde von den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ in die „Erhaltenen Anzahlungen“ umgegliedert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 4 von TEUR 4 auf TEUR 8 gestiegen. Ursächlich für die Veränderungen ist die Vorverlegung des Fundraising-Kongresses 2016 um einen Monat.

Gegenläufig ist der passive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 49 um TEUR 14 auf TEUR 35 gesunken.

Um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszuweisen werden die Einnahmen und Ausgaben periodisch abgegrenzt.

Der Verband hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1 abgeschlossen. Die freie Rücklage des DFRV ist damit auf 39 TEUR gestiegen.

Die Mitgliedsbeiträge sind im Berichtsjahr geringfügig von TEUR 213 auf TEUR 205 gesunken. Die Einnahmen aus der Durchführung des jährlichen Fundraising-Kongresses konnten von TEUR 415 auf insgesamt TEUR 449 gesteigert werden, während sich die Ausgaben von TEUR 380 auf TEUR 396 erhöht haben.

Erstmalig wurden 2015 Einnahmen aus dem DM-Panel in Höhe von TEUR 5 erzielt.

8.3 Einnahmen und Ausgaben

Das Jahr 2015 wurde mit einem Überschuss von TEUR 1 abgeschlossen. Der geplante Überschuss i.H.v. TEUR 16 wurde nicht erreicht. Die Abweichung zum Plan ist in der Hauptsache entstanden durch Mehraufwendungen als Folge von mehr erbrachten Leistungen. Der Anstellungsumfang des durch einen Beratervertrag beschäftigten Geschäftsführers wurde gemessen an dem tatsächlich gestiegenen und nachgewiesenen regelmäßigen Arbeitsumfang nach oben angepasst. Im Bereich der Personalkosten haben wir Vergütungsanpassungen für die festangestellten Mitarbeiterinnen und für die studentischen Aushilfen (hier wurde der bisher gezahlte Mindestlohn an die im Bereich der Uni Berlin gezahlten Vergütungssätze angepasst) vorgenommen sowie eine Mitarbeiterin für die Teamassistenz mit einer halben Stelle ab Oktober 2015 zusätzlich fest angestellt.

Für 2016 ist ein Überschuss in Höhe von TEUR 30 geplant.

AKTIVA

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	5.657,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Vereinsausstattung	1,00	1,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	5.017,00	3.378,00
	5.018,00	3.379,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.580,00	17.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	203,76	308,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.083,16	44.450,60
2. sonstige Vermögensgegenstände	19.000,75	10.019,79
	63.083,91	54.470,39
III. Kasse, Bank	85.497,29	79.967,33
C. AKTIVE Rechnungsabgrenzungsposten	46.944,19	59.318,36
	226.327,15	**220.100,55**

PASSIVA

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Vereinsvermögen		
I. Ergebnisvorträge		
Ergebnisvorträge allgemein	61.106,87	74.828,12
II. Vereinsergebnis	1.180,45	13.721,25-
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	6.500,00	4.442,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.618,86	326,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	106.979,03	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.002,38	3.696,13
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.946,70	101.545,75
	122.546,97	105.568,13
D. PASSIVE Rechnungsabgrenzungsposten	34.992,86	48.983,55
	226.327,15	**220.100,55**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2015

		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
01.	Spenden und Mitgliedsbeiträge	207.483,33		214.839,80
02.	Umsatzerlöse	545.291,08		499.549,48
03.	**Gesamtleistung**		752.774,41	714.389,28
04.	Leistungsaufwand			
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-421.601,02[1)]	-70,75
05.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-85.942,69		-78.771,34
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.234,85		-16.882,63
			-104.177,54	-95.653,97
06.	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.342,25	-14.653,69
07.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-216.475,26[1)]	-622.791,39
08.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,11	5.061,15
09.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		1.180,45	-13.719,37
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-1,88
12.	**Jahresüberschuss**		**1.180,45**	**-13.721,25**

[1)] Ausweis seit dem Vorjahr geändert

Im Berichtsjahr wurden erstmals die Kosten des Fundraising-Kongresses als direkter Leistungsaufwand ausgewiesen; dementsprechend sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen korrespondierend geringer.

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – des Deutscher Fundraising Verband e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Dr. Michael Hagemann GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Wiesbaden, den 21. März 2016

Michael Kettern
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

8.4 Finanzielle Situation und Planung *Reinhard Greulich, Mathias Lindemann*

Erlöse

Trotz der Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für persönliche Mitglieder wurde die Beitragseinnahme 2016 gegenüber dem Plan 2015 nur mit mäßiger Erhöhung geplant. Insgesamt erwarten wir bei persönlichen Mitgliedern einen Gleichstand, bei Dienstleistern und Organisationen leichte Steigerungen. Die für das Jahr 2016 in Rechnung gestellten Beiträge erreichten zur Drucklegung des Jahresberichts schon die prognostizierten Werte.

Weitere zusätzliche Erlöse werden erwartet durch die Erhöhung der Teilnehmerzahl des DM-Panels auf 30.

Die Kongresserlöse können wegen geringerer Kosten auf Agenturseite bei erwarteter gleicher Besucherzahl um ca. 20 % höher angesetzt werden.

Aufwendungen

Die größten Veränderungen gegenüber 2015 ergeben sich im Personalbereich sowie in den Kosten der Geschäftsstelle. Die Veränderungen sind im Wesentlichen bedingt durch Schaffung einer zusätzlichen Halbtagsstelle sowie durch Gehaltsanpassungen. Der Gesamtansatz für Reisekosten konnte durch die Schaffung einer zusätzlichen Halbstags-Stelle sowie durch Gehaltsanpassungen.

Auf Grund der Kostenentwicklung 2015 wurde der Ansatz für die Betreuung der Regional- und Fachgruppen angepasst. Die Ausweitung der Fachtage um den wichtigen Fachtag Kirchen, der ab 2016 durch den DFRV ausgerichtet werden wird, wurde durch eine Erhöhung des Budgets von TEUR 15 auf TEUR 25 berücksichtigt. Dieser Ausgabe steht eine geplante Einnahme in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Die personelle Ausweitung hat zur Folge, dass die Räumlichkeiten in der Geschäftsstelle an ihre Grenzen gekommen sind. Dies und ein auslaufender Mietvertrag, in dessen Folge deutliche Mieterhöhungen zu erwarten waren, haben den Anlass gegeben, nach neuen Geschäftsräumen zu suchen. Die Geschäftsstelle ist daher zum 1.2.2016 in neue Büroräume in der Brüderstraße 13 (Nicolaiviertel) umgezogen, die etwa 30 % mehr Platz bieten und barrierefrei erreichbar sind. Diese Räume werden im Jahr 2016 Mehrkosten von ca. TEUR 8 bedingen, worin TEUR 3 Einmalkosten (Umzugskosten) enthalten sind. Der Miete liegt ein Staffelmietvertrag mit rund 8 % jährlicher Erhöhung über 8 Jahre zu Grunde. Im Gegenzug können im Haus vorhandene Konferenzräume kostenfrei bzw. gegen Selbstkostenerstattung genutzt werden. Vermieter der Büroräume ist unser Mitglied Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Die Kosten für das Magazin sind durch Neuvergabe der Druckleistungen um TEUR 4 gesunken. Im Anzeigenbereich konnte ein neuer Kunde hinzugewonnen werden, der die Einnahmen um TEUR 9 erhöht. Durch Vergabe der Anzeigenakquise an die Agentur kaiserwetter können wir möglicherweise weitere Mehreinnahmen generieren. Solche sind jedoch nicht eingeplant. Ziel bleibt die kostenneutrale Produktion des Magazins.

Zwei für die Einnahmen relevante Schwerpunkte 2016 werden bei der Gewinnung weiterer Mitglieder des DM-Panels und bei der Gewinnung weiterer Anzeigenkunden für die Fundstücke liegen.

9 Danksagungen

9.1 Ehrenamtliche und engagierte Helfer

Astrid von Soosten, Conny Blömer, Nicole Holtz

Die Kultur des Gebens zu stärken, beginnt beim Danken.

Der Deutsche Fundraising Verband wäre nur ein schwacher Abglanz seiner selbst ohne die vielen Kolleginnen und Kollegen, die Jahr für Jahr mit großem ehrenamtlichem Engagement Fortbildungsveranstaltungen planen, umsetzen und nachbereiten. Viele von ihnen tragen in Ausschüssen und Gremien mit Rat und Tat zur steten Verbesserung unserer Arbeit und Angebote bei. An ihnen schätzen wir es sehr, dass sie uns durch kritische Auseinandersetzung immer wieder dazu ermuntern, unsere Handlungen und Aussagen zu hinterfragen und Positionen zu korrigieren.

Im Jahr 2015 waren dies an die 80 Kolleginnen und Kollegen. Sie waren aktiv in Regionalgruppen, in Fachausschüssen, in Fachgruppen, in der Jury des Deutschen Fundraising-Preises, im Beirat und in der Schiedskommission. Sie haben Fachtage organisiert, an Sitzungen teilgenommen, Anträge gelesen und ausgewertet, uns großzügig ihre Expertise zur Verfügung gestellt und als vielbeschäftigte Menschen wertvolle Stunden im Dienst der guten Sache aus ihrem Alltag und nicht zuletzt ihrem Familienleben abgezogen.

In diesem Jahr ehren wir mit dem Deutschen Fundraising-Preis die Freiwilligen der Stadt Passau, und es ist uns eine besondere Freude, dabei das hohe Lied des Lobes auf die vielen unsichtbaren Helden zu singen, die unzählige Flüchtlinge in ihrer freien Zeit willkommen geheißen und versorgt haben.

In diesem Jahresbericht wollen wir unseren vielen Freiwilligen danken, die uns helfen, die Mission des Deutschen Fundraising Verbandes zu verwirklichen, unsere unbesungenen Helden. Ab sofort stellen wir Ihnen an dieser Stelle in jedem Jahr eine Person vor, die besonderes Engagement bewiesen hat.

Von Anfang an dabei: Gerhard Wallmeyer

Gerhard Wallmeyer ist dem Deutschen Fundraising Verband schon seit den Anfangstagen eng verbunden: er gehörte zu den Gründungsmitgliedern und geistigen Vätern des Verbandes. Gemeinsam mit sieben weiteren Kollegen wollte er bei einem Meeting eigentlich hauptsächlich über das neu geschaffene DZI-Spendensiegel sprechen. Darüber hinaus machten die Anwesenden sich dann aber noch allgemeinere Gedanken über ethische Grundsätze für das Fundraising und die fehlenden Möglichkeiten zum beruflichen Erfahrungsaustausch. Die Idee für die Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmarketing, wie der DFRV zunächst hieß, war geboren.

Fast von Anfang an verbunden ist Gerhard Wallmeyer auch dem Deutschen Fundraising-Preis, zunächst einmal als Preisträger: Im Jahr 2000 wurde er für sein langjähriges Engagement im Fundraising ausgezeichnet. Einige Jahre später wurde er dann Mitglied der Fundraising-Preis-Jury und übt dieses Amt auch aktuell noch aus.

Darüber hinaus ist er auch im Ethikausschuss des Verbandes seit vielen Jahren aktiv und war damit an der Entwicklung der beiden Regelwerke „19 Grundregeln für eine gute, ethische Fundraising-Praxis“ und „Charta der Spenderrechte“ wie auch jüngst an der Entwicklung des Ethik-Signets mit beteiligt.

Wir danken Gerhard Wallmeyer für diesen außergewöhnlichen langjährigen Einsatz und hoffen, dass er dem Verband noch ebenso lange als ein solch aktives Mitglied erhalten bleibt, auch wenn er in wenigen Monaten seinen Arbeitgeber Greenpeace verlässt, dem er sogar noch länger als dem DFRV verbunden war, und hauptberuflich in den Ruhestand gehen wird.

Einen ebenso wesentlichen Beitrag zur Arbeit des Deutschen Fundraising Verbandes leisten unsere Sponsoren, von denen zahlreiche uns schon seit vielen Jahren die Treue halten. Sie ermöglichen Jahr für Jahr mit ihrer Unterstützung die Durchführung des Deutschen Fundraising Kongresses und sie spielen eine wichtige Rolle bei der Durchführung unserer Fachtage. Insbesondere der Fachtag Gesundheit kann sich großer Unterstützung erfreuen, aber auch der Bildungsfachtag wurde von Sponsoren gefördert. Ganz besonderer Dank gilt auch unserem langjährigen Premium Sponsor, der Deutschen Post, insbesondere für ihre Unterstützung des Direktmarketing-Panels, mittels dessen Organisationen ihre Mailingergebnisse vergleichen können.

Unser Dank für die großartige Unterstützung des DFRV im Jahr 2015 geht an:

- alle ehrenamtlich Aktiven des Deutschen Fundraising Verbandes

Ingrid Alken, Susanne Anger, Sonja Becker, Bernd Beder, Andreas Berg, Julia Biermann, Cornelia Blömer, Elke Böhme-Barz, Matthias Daberstiel, Paul Dalby, Dr. Pascal Decker, Dr. Martin Dodenhoeft, Wiebke Doktor, Birgit Donath, Doris Elfert, Heike Eskandarinezhad, Prof. Nicole Fabisch, Kai Fischer, Christian Gahrmann, Jörg Gattenlöhner, Becky Ann Gilbert, Jürgen Grenz, Reinhard Greulich, Stephan Hansen-Oest, Dr. Marita Haibach, Dr. Friedrich Haunert, Beate Haverkamp, Hanna Hilger, Michaela Jacobsohn, Katrin Jutzi, Arne Kasten, Stefan Kern, Carolin Krämer, Dr. Thomas Kreuzer, Kai Kulschewski, Gudrun Lang, Elisabeth Lenz, Mathias Lindemann, Tom Martens, Dr. Christoph Mecking, Christoph Müllerleile, Nina Neef, Tom Neukirchen, Mathias Nippgen-van Dijk, Christian Osterhaus, Arne Peper, Hugo W. Pettendrup, Christina Plassmann, Tilo Reichenbach, Jörg Reschke, Hille Richers, Sieglinde Ruf, Gitta Roselius, Meike Sahling, Dorothea Schermer, Jochen Schiel, Christian Schlichter, Pascal Siemens, Andreas Schlotmann, Dieter Schöffmann, Erhard Stahl, Silvia Starz, Birgit Stumpf, Volker Then, Tyark Thumann, Bettina Trabandt, Jan Uekermann, Annette Urban-Engels, Uwe van der Lely, Dr. Oliver Viest, Astrid von Soosten, Miriam Wagner-Long, Gerhard Wallmeyer, Gudrun Weber, Antje Welp, Susanne Wohmann

- das Team von Bergmoser & Höller mit Friederike Hofmann, Melanie Koch, Viktoria Lehr und Joachim Sina sowie der Firma Benefit mit Peter Opel und Christian Lang.

Das Mitgliedermagazin FundStücke wäre ohne das große Engagement und das Erlassen der Kosten zahlreicher geleisteter Mehrarbeit nicht in dieser konstanten Qualität möglich.

Durch die unentgeltliche Bereitstellung der Mitgliederverwaltungs-Software OpenHearts durch die Benefit AG und den kostenfreien Umstieg auf die neueste Version wird die Betreuung der Mitglieder verbessert und eine verlässliche Buchführung und Mitgliederstatistik realisiert.

- unseren Premiumsponsor Deutsche Post

- sowie die Sponsoren des Deutschen Fundraising-Kongresses und unserer Fachtage:

- *adfinitas GmbH*
- *Altruja GmbH*
- *ANT-Informatik AG (SextANT)*
- *arvato AZ Direct*
- *Bank für Sozialwirtschaft AG*
- *brand eins Verlag GmbH & Co. oHG*
- *Brakeley GmbH*
- *Christian Gahrmann Philantropy Consulting*
- *CFRE International*
- *Deutscher Hochschulverband*
- *DialogDirect GmbH*
- *„DIE STIFTUNG“ Media GmbH*
- *DIE ZEIT*
- *direct. Gesellschaft für Direktmarketing mbH*
- *EC Consulting GmbH*
- *ementexx GmbH*
- *ENTERBRAIN Software AG*
- *Forum Nachhaltig Wirtschaften*
- *FRC Spenden Manufaktur GmbH*
- *fundango GmbH*
- *Fundraiser Magazin*
- *Fundraising Akademie gGmbH*
- *getunik AG*
- *GFS Fundraising Solutions GmbH*
- *GOB Software & Systeme GmbH & Co. KG*
- *GRÜN Software AG*
- *Higher Ground Communications GbR*
- *ifunds germany GmbH*
- *innovairre*
- *ISYbe*
- *Klinik Markt inside*
- *Klinikum der Johann Wolfgang von Goethe Universität Frankfurt*
- *KOOPMANNDRUCK Druckerei August Koopmann GmbH*
- *Major Giving Institute*
- *marketwing GmbH*
- *marketing-BÖRSE GmbH*
- *medhochzwei*
- *microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH*
- *OnGood*
- *OPTIGEM GmbH*
- *Qualitätszirkel Telefon-Fundraising*
- *RaiseNow*
- *Raptim Humanitarian Travel*
- *salesforce.com Germany GmbH*
- *skriptura dialog systeme GmbH*
- *steinrücke+ich gmbh*
- *Stiftung & Sponsoring – Das Magazin für Nonprofit Management und Marketing*
- *van Acken Fundraising GmbH*
- *Wikando GmbH*

9.2 Der Verband als spendensammelnde Organisation

Astrid von Soosten

Mit gutem Beispiel vorangehen: Im Jahr 2015 haben wir uns erstmals über den Eingang von 14 Spenden freuen können. Das war ein Durchstarter von Null auf Hundert und wir danken allen, die auf diese Weise ein Vorbild, das hoffentlich Nachahmer finden wird, geliefert haben.

Warum fragt der DFRV nach Spenden? Wie alle anderen Organisationen, die um Unterstützung bitten, möchten wir unsere Sache besonders gut machen, der Gesellschaft und unseren Mitgliedern einen Dienst erweisen und – wie in unserem Logo-Claim ausgedrückt – die Kultur des Gebens stärken.

In einem großen Land wie Deutschland mit einer äußerst diversen Bevölkerung und vielen verschiedenen gesellschaftlichen Anliegen, ist es nicht einfach, dauerhafte und angemessene Sichtbarkeit für dieses Thema herzustellen.

Gleichzeitig ist die Kultur des Gebens in unserem Land auch nicht so entwickelt, wie man angesichts seines finanziellen Status annehmen möchte und könnte. Die Freude, die daraus entsteht, gemeinsam eine gute Sache befördert zu haben, gemeinsam eine Herausforderung gemeistert zu haben, erlernen wir gerade erst wieder bei der Bewältigung der enormen Probleme, die die Flüchtlingskrise uns beschert. Dabei sind wir als Fundraiser besonders gefordert zu erklären, warum es gerade das Geben sein wird, das uns zusammenschweißt und Fortschritt ermöglicht.

Um diese gesellschaftliche Auseinandersetzung adäquat begleiten zu können, um die Wahrnehmung des Spendens wie auch des Fundraisings nachhaltig positiv zu beeinflussen und um den Verband als vertrauenswürdigen und effektiven Partner für Allianzen mit Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen, zu positionieren, brauchen wir mehr Öffentlichkeit. Dazu tragen Spenden in besonderem Maße bei.

Daher hoffen wir auf Ihre Unterstützung im Jahr 2016.

Das Team der Geschäftsstelle: Judith, Bierau, Nicole Holtz, Arne Peper, Ines Heinrich und Anja Köhn (von links nach rechts)

Haben Sie Fragen zum Verband oder rund ums Fundraising?

Unser Team hilft Ihnen gern weiter.

Arne Peper
Geschäftsführung
+49 (030) 308 831 80-4
peper@fundraisingverband.de

Anja Köhn
Leitung Geschäftsstelle und Mitgliederservice
+49 (030) 308 831 80-2
koehn@fundraisingverband.de

Nicole Holtz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (030) 308 831 80-3
holtz@fundraisingverband.de

Ines Heinrich
Teamassistenz
+49 (030) 308 831 80-0
heinrich@fundraisingverband.de

Judith Bierau
Mitgliedschaft und Service
+49 (030) 308 831 80-1
bierau@fundraisingverband.de

Unsere **Öffnungszeiten** sind:
Mo - Do 9-14 Uhr
und Fr 9-13 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber	Deutscher Fundraising Verband e.V. Brüderstraße 13 | 10178 Berlin
Telefon	030 / 30 88 318 - 00
Fax	030 / 30 88 318 - 05
E-Mail	info@fundraisingverband.de
Redaktion	Christian Schlichter, Arne Peper, Nicole Holtz
Gestaltung	Andrea Draeger, monkimia.de
Druck	Onlineprinters GmbH
Fotos	Nicole Holtz, Debora Mosconi, Samira Ramic Yehuda Swed, Thomas Weber

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft | BLZ: 100 205 00 | Kto: 8 333 000
BIC: BFSWDE33BER | IBAN: DE 8310 0205 0000 0833 3000